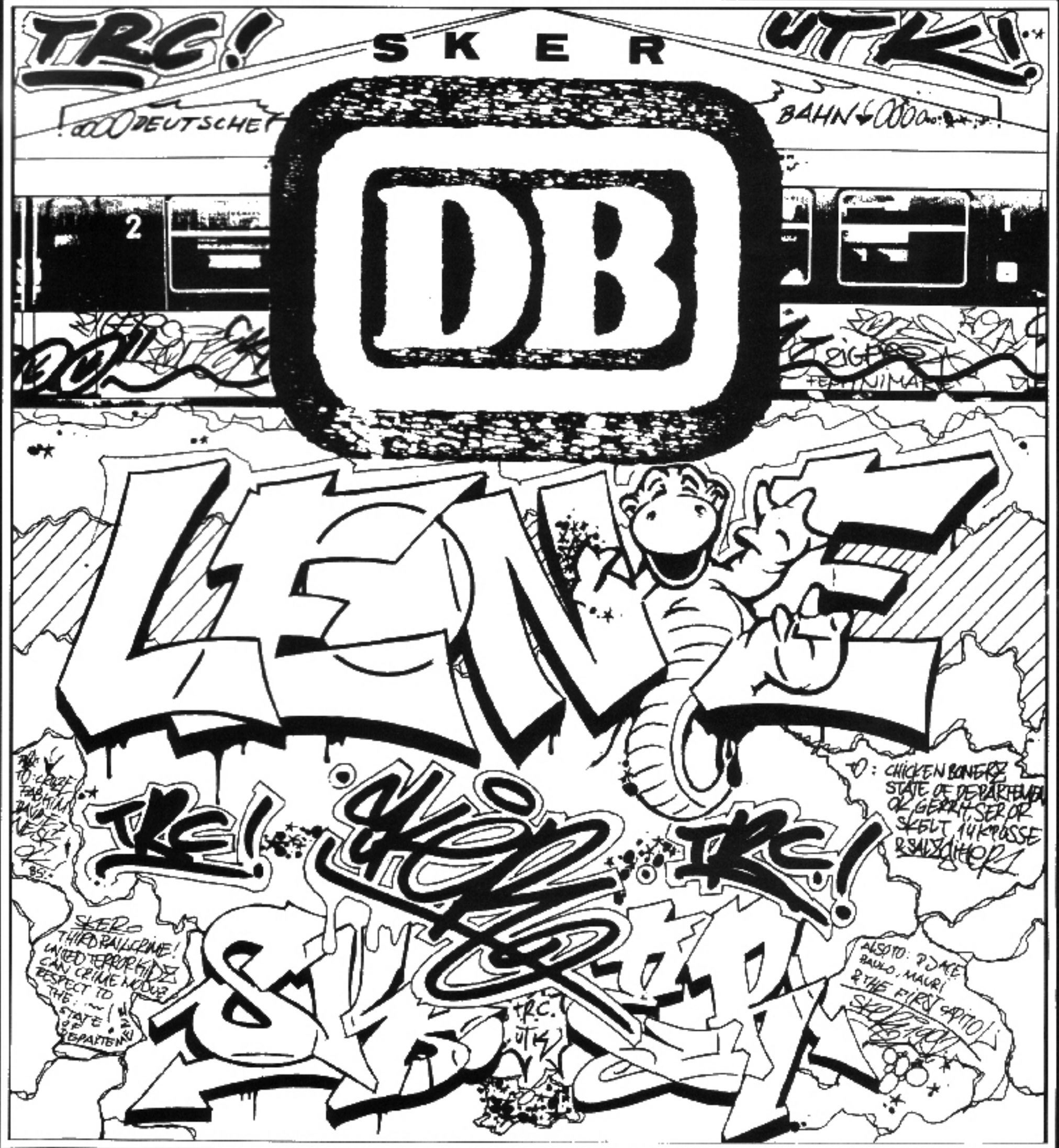


FOURTEEN KAMP HOP MAAG GANGBÄNNE

38-39

Auflage: 1300 / Erscheint 6 x Jährlich

1992





CRAZE AN
ALEX, SCHLAF, ROUF UND CRUZ!
SKER
(MBM!)

Editorial

Na? War's so schlimm? Hier sind wir ja schon wieder und haben Euch auch etwas Schönes mitgebracht. Vielseitigkeit ist diesmal gross angesagt.

Im mittleren Teil finden sich acht Seiten Comic vom Feinsten. Und zwar pur. Mit dieser Ausgabe beginnen wir eine ganze Comic-Serie mit den Syndronic Samur-Eyes von Craze.

In letzter Zeit war mehrmals davon zu lesen, wie böse und kriminell die Hip Hop-Kultur in der Schweiz und allgemein ist. Was die Szene darauf zu antworten hat ab Seite 12.

Dass Ceasers Ausführungen Wellen schlagen würden, war ja wohl zu erwarten. Zwar haben wir mit dem Schweigen der Angesprochenen gerechnet, doch Lord nimmt Stellung. Sprachrohr Part Two auf Seite 4.

Selbstverständlich gibt's noch jede Menge weiterer Neuigkeiten, auf die Ihr ganz von alleine stossen werdet. Übrigens, der Throw up-Wettbewerb läuft noch immer. Die entsprechenden Bedingungen haben wir Euch in der letzten Ausgabe mitgeteilt, Einsendeschluss ist noch immer der 1. Juni 1992 (Datum des Poststempels).

Die Back-Issue-Aktion von Nr. 35-37 war ein voller Erfolg. Wir wussten ja garnicht, dass solch ein Bedürfnis nach Dope-Material besteht. Die Nm. 12, 13, 22/23 und 24/24 waren schon nach kurzer Zeit ausverkauft. Leider haben dadurch einige Besteller nur eine unvollständige Lieferung erhalten. Das Prinzip „der Schnellere ist der Geschwindere“ funktioniert halt eben auch bei solchen Gelegenheiten.

Ducal Daddy Fresh

VERKAUFSSTELLEN

Zürich
Jamarico
Stauffacherstr. 95
8004 Zürich

Musicland
Niederdorfstr. 51
8001 Zürich

Small World
Rössligasse 8
8001 Zürich

G + W Sports
Löwenstr. 25
8001 Zürich

Basel
G + W Records
Petersgraben 21
4002 Basel

G + W Sports
Steinentorstr. 30
4051 Basel

G + W Sports
Theaterstr. 23
4051 Basel
Bern
Olmo
Zeughausgasse 20
3011 Bern

Baden
Zero Zero
Weite Gasse 19
5400 Baden

Luzern
DJ Corner
Mariahilfstrasse 3
6000 Luzern 5

Thun
Zig Zag Records
Untere Hauptgasse 22
3604 Thun

Solothurn
Tribe Productions
Landhausquai 5
4500 Solothurn

IMPRESSUM

Herausgeber
14 K Products

Chefredaktor
Ducal Daddy Fresh

Redaktion
14 K Management
A. Pistoja
Meinradstr. 4
8006 Zürich

Redaktion
Dave, Beat
Zet, Rolf
Scala, Patrick &
T. Earl Y

Fotos
Lord (S. 4)

Satz
CruzeMac Ili

Financial Management
Sharee the Wizard

Druck
Organisation Kolb
Schaffhauserstr. 25
8006 Zürich
Tel. 01/361 20 92

Inserate
Dactis AG
Koordination Schule / Medien
Rüschlistr. 31
Postfach 871
2501 Biel
Tel. 032/23 43 43
Fax 032/23 43 45

Mitarbeiter dieser Nummer
Lord, Craze, Zora

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Cover by SKER
Seite 2	Editorial
Seite 3	Inhalt
Seite 4	Sprachrohr
Seite 6	Basel
Seite 13	Don't believe the hype
Seite 16	Frankfurt
Mitte	Craze-Comic

Seite 17	Frankfurt
Seite 18	Stylez
Seite 20	Zürich Trainz
Seite 22	Music News
Seite 24	Zürich Muralz
Seite 27	Fresh Stuff 2
Seite 28	International
Seite 31	Vorschau
Seite 32	Backcover by ES

ABONNIEREN!



Nichts, noch nicht mal Schuhe schnüren, ist so einfach wie Abonnet der Nr. 1 auf dem Hip Hop-Zeitschriften-Markt zu werden:

-Entweder Du legst Fr. 24.- (Münzen unbedingt auf festen Karton aufkleben) in ein Couvert und sendest dieses an die 14 K-Adresse

-oder Du zahlst denselben Betrag auf unser Post-Check-Konto Nr. 80-46857-5 ein

-oder Du schickst uns den nebenstehenden Talon und ein paar Tage (manchmal auch Wochen) später erhältst Du einen Einzahlungsschein. Das kostet Dich halt Fr. 25.-

ACHTUNG AUSLÄNDER!
Wenn Du im Ausland wohnst, bitten wir Dich, die untenstehende Tabelle zu beachten.

FOREIGNERS!
Living in the foreign, we ask you to check the table in the margin.

Ausland Abonnenten können sowohl in Sfr. (Sfr. 30.-), als auch in ihrer eigenen Währung bezahlen.

BRD	DM 35.-	SF	FMK 80.-
A	Oesch. 250.-	I	LIT 25'000.-
NL	HFL 40.-	E	PTS 2'200.-
DK	DKR 140.-	F	FFR. 120.-
S	SKR 120.-	USA	US\$ 21.-
N	NKR 130.-	GB	STG 12.-

14 K MANAGEMENT
A. PISTOJA
Meinradstr. 4
8006 ZUERICH
Tel: 01/362 32 32

ANMELDETALON

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon Nr.

Hip Hop Name

Unterschrift (keine Tags)

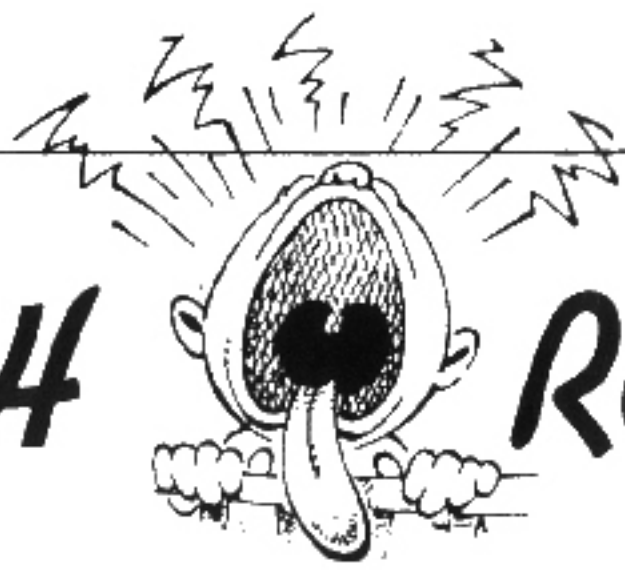
Abonnement ab Nr.

Ich bestelle hiermit das 14 K

Jährlich Sfr. 24.-
Inland

Jährlich Sfr. 30.-
oder Gegenwert in
Fremdwährung
Ausland

SPRACH ROHR

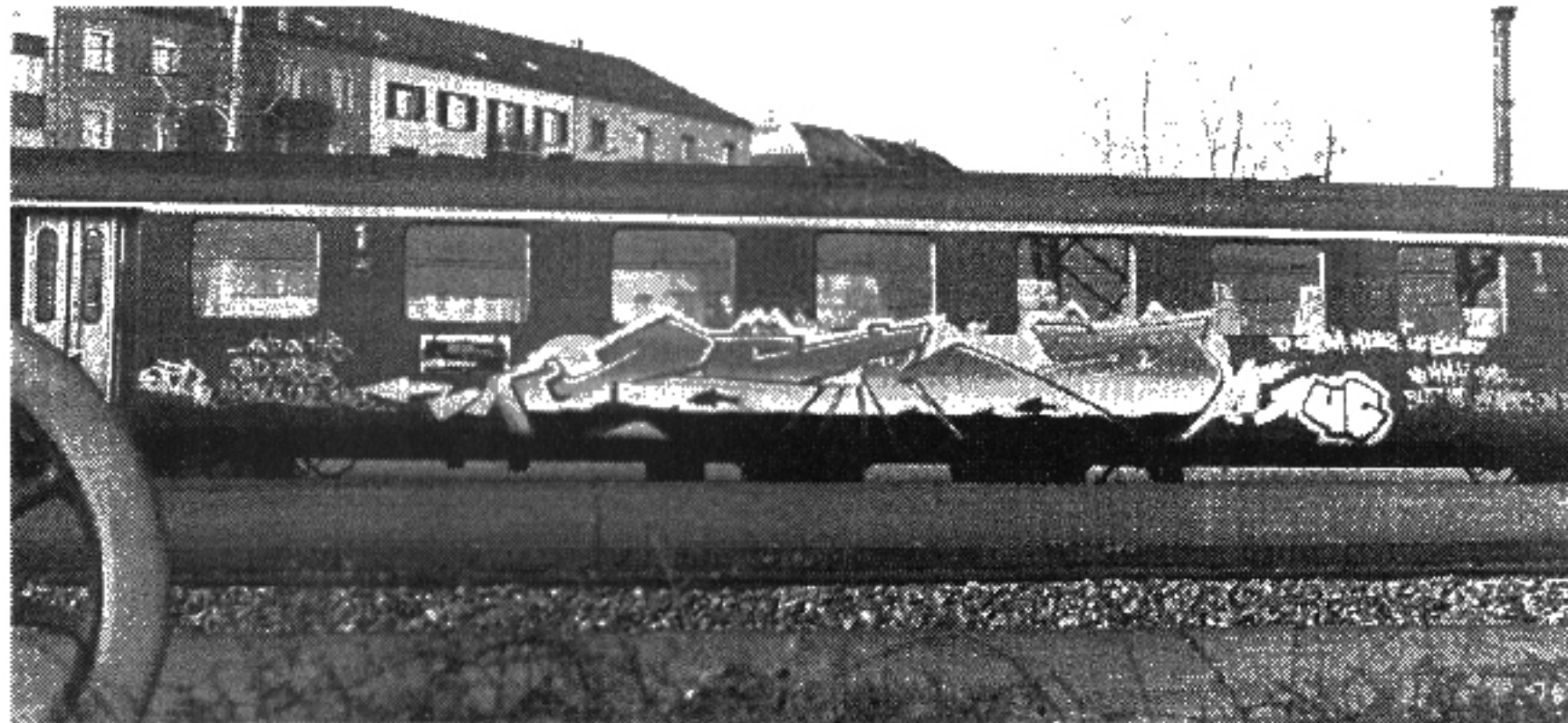


Ave Ceasers!
Da nennt mich doch einer ein aufgeblasenes Arschloch. Lord ist überheblich, sagt er und ärgert sich über den stupiden Bullshit den UC bombt (tut uns leid, dass Dir nicht gefällt, was wir machen; wir versuchen den Stil zu ändern). Er lästert über den grafischen Mist von ZAT und Mode 2 ist sowieso ein unheilbar pathetischer Kitschkünstler. Wow, das muss ja ein Wahnsinns-Typ sein, der seinen Mund so voll nimmt. Ceasers: 3 bis 4 Tags auf S-Bahnen, ein absolut verwursteltes Silver Panel-Piece und ein paar schlechtere Gen-Imitationen, das ist alles, was ich bis jetzt von Dir gesehen habe. Und dieser Pseudo-Intellektuelle, der mit tollen Fremdwörtern nur so um sich wirft, gibt mir solche wirklich tollen Tips zur

Weiterentwicklung. Danke. Also Ceasers: Ich habe schon eine Can in der Hand gehalten, als Du noch als Sperma im Hoden herumgezappelt bist. Mein erster Train fuhr, als Du noch nicht mal Mami sagen konntest, und mit Roller, Pinsel, Spachtel usw. experimentierte ich (mit Gen und Bost), als Du noch in die Windeln geschissen hast. Und wenn Du grosskotzend Phase II zitierst, Rammellzee und Gen verehrt, solltest Du eigentlich wissen, dass diese Kings sich zuerst jahrelang mit Lettern auseinandersetzen, bevor sie ihren heutigen Stil drauf hatten. Sicher begannen sie nicht einfach mit Rollern herumzusaften, weil sie bis anhin noch keinen gestylten Letter auf Papier brachten (wrong way boy). Ach ja, Gen ist alt genug. Er braucht sicher

keine ihm nach(g)eifernden Toys, die für ihn Pieces upfucken. Also lass das in Zukunft, denn sonst gibts wirklich Crime, und das meine ich so! Also Ceasers: wenn Dir das nächste Mal nach Fame ist, probier's doch mal mit etwas bomben, anstatt intellektuellen Käsekuchen zu labbern (once again wrong way!). Ave Ceasers! Und wenn ich schon mal am schreiben bin, dann merz ich doch gleich noch ein paar lästige (auch mit 'u' schreibbar) Gerüchte aus:
Nein, Lord klaut seine Kleider nicht. Nein, Lord ist nicht auf Kokain. Und ganz sicher: Nein, Lord hat keine Deutschen im Knast verraten! (Geht an Pro, inaktiver Bomber, aktiver Schwätzer).

Lord, das aufgeblasene Arschloch!



REAKTIONEN

Zu unserem Artikel „Vorladung, was tun“ von Nr. 33/34 wollen wir noch zwei Reaktionen nachtragen, denn dieses Thema ist und bleibt eines der wichtigsten für alle Writer:
.... Meiner Meinung nach ist Aussagenverweigerung das einzig richtige. Nur dann kannst Du mit dem

guten Gefühl nach Hause gehen, nichts falsches gesagt zu haben. Auch dem Bezirksanwalt gegenüber nichts sagen. Er vertritt den Staat und nicht Dich...“ Balu
.... Wenn Du gar nie anfängst auszupacken, musst Du Dir auch keine Gedanken machen, was Du nicht

erzählen willst... Vom Gesetz her bist Du nur verpflichtet, Angaben zu machen, die in Deinem Ausweis stehen. Guck in Dir mal an und überlege, was Du alles erzählt hättest (Schule, Arbeitsort, Beruf der Eltern usw.)...“ Sub



RECORDS + COMPACT DISC IMPORTS,
RARITIES, DJ'S PARADISE.

FROM WOODSTOCK
TO HOUSE

ZERO

THE BEST RECORDSHOP
IN YOUR GALAXY

ZERO ZERO WEITE GASSE 19 BADEN
TEL. 056/22 16 45 FAX. 056/21 27 48

p.o. box 406 no. hollywood ca. 91603

Can Control Magazine



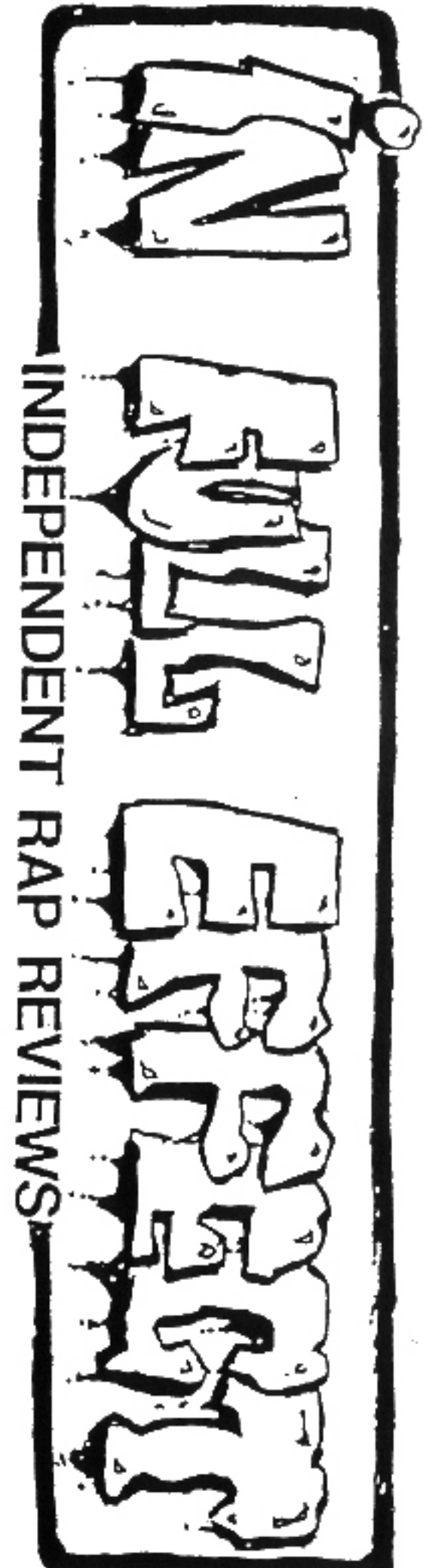
Can Control Subscription: Inside U.S.A. \$ 15.00
All overseas \$ 20.00
Write all money orders post to Gheto Art Publications



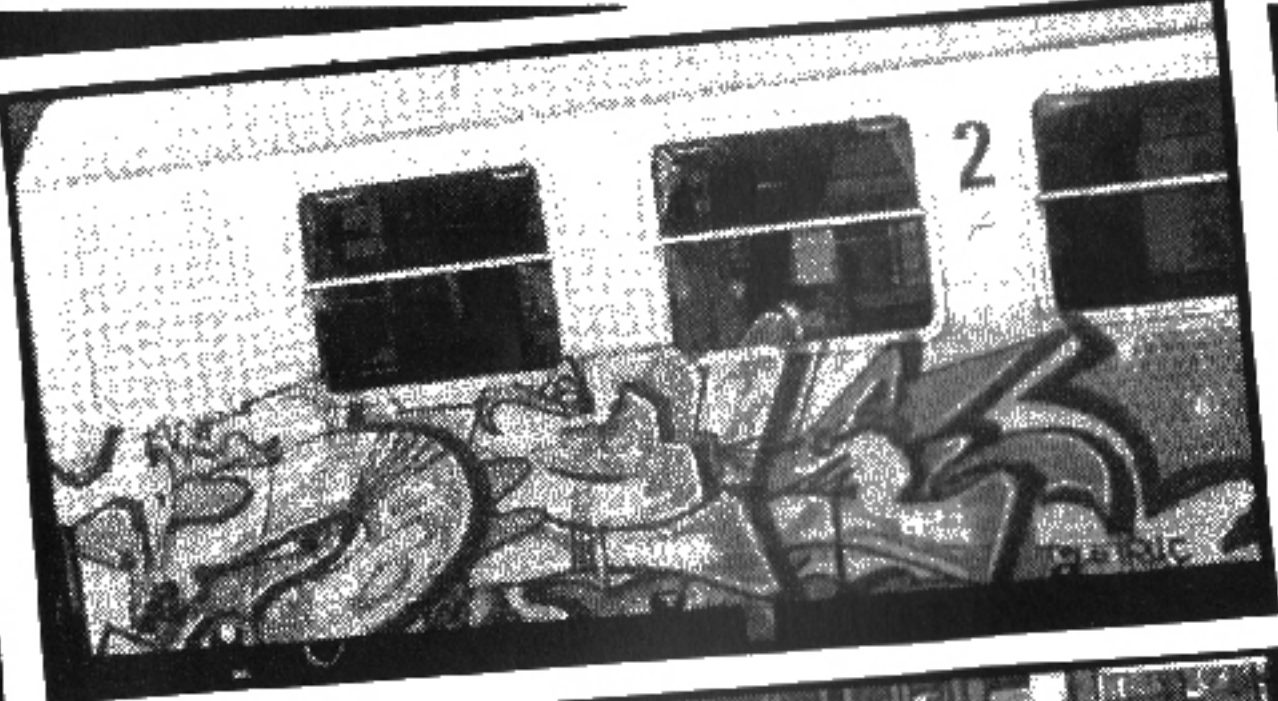
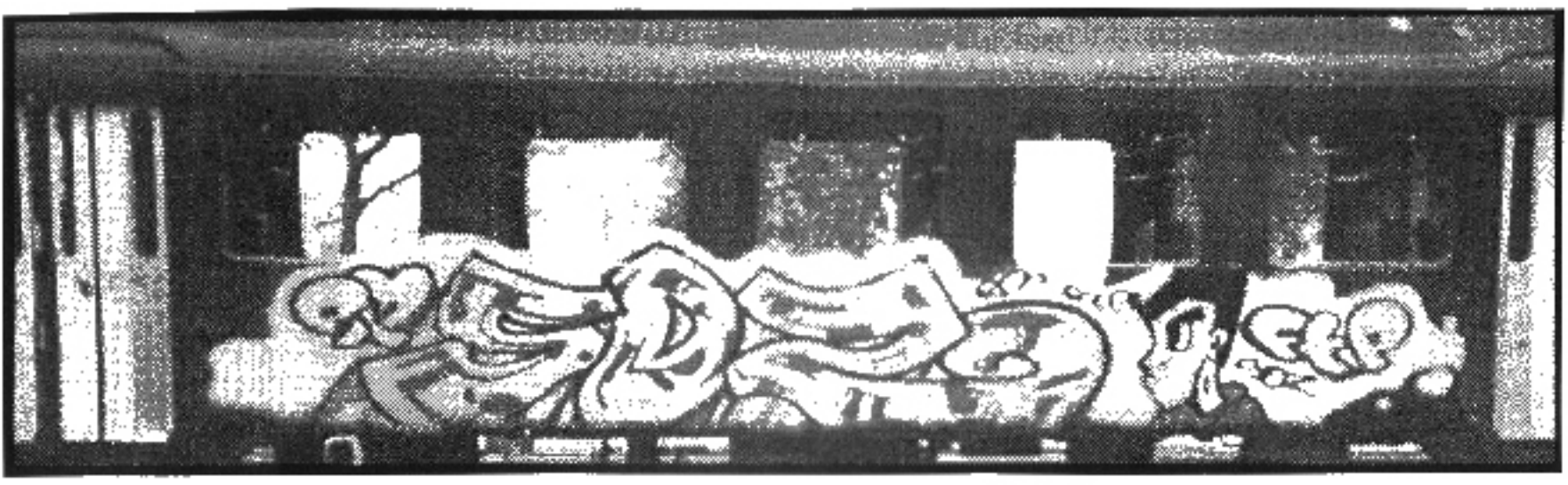
Can Control Magazine, a bi-monthly publication dedicated to the graffiti art movement. We show the full spectrum of street art: the art is involved with, including music, interviews, skateboarding and full color pages spotlighting the art, no matter what surface it's presented on.



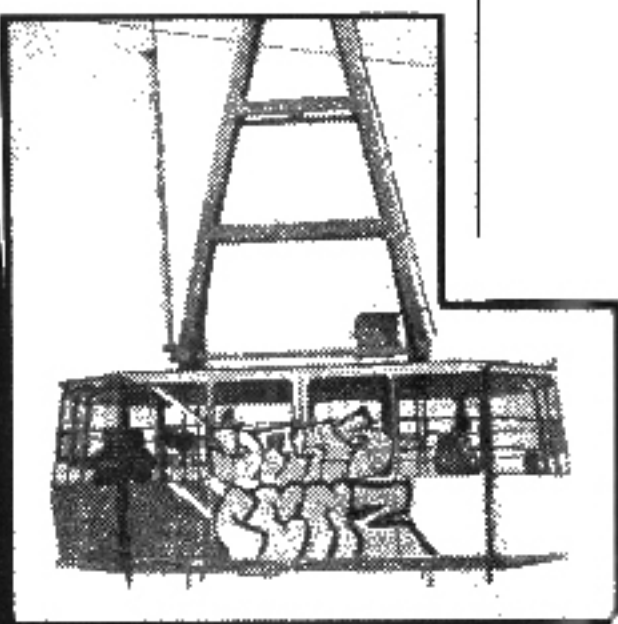
DEUTSCHLANDS NO 1 HIP HOP FANZINE
2-monatlich mit
Deutschen Crews im Gespräch
Inter- & Nationale Plattenreviews
Konzertdaten, Kontakte und News!
Aktuelle Ausgabe für nur
DM 3.50 (ggfls + DM 1.- P & V)
in gutsortierten Plattenläden
oder direkt über:
IFE, Drosselweg 3
D-6729 Leimersheim
West-Deutschland



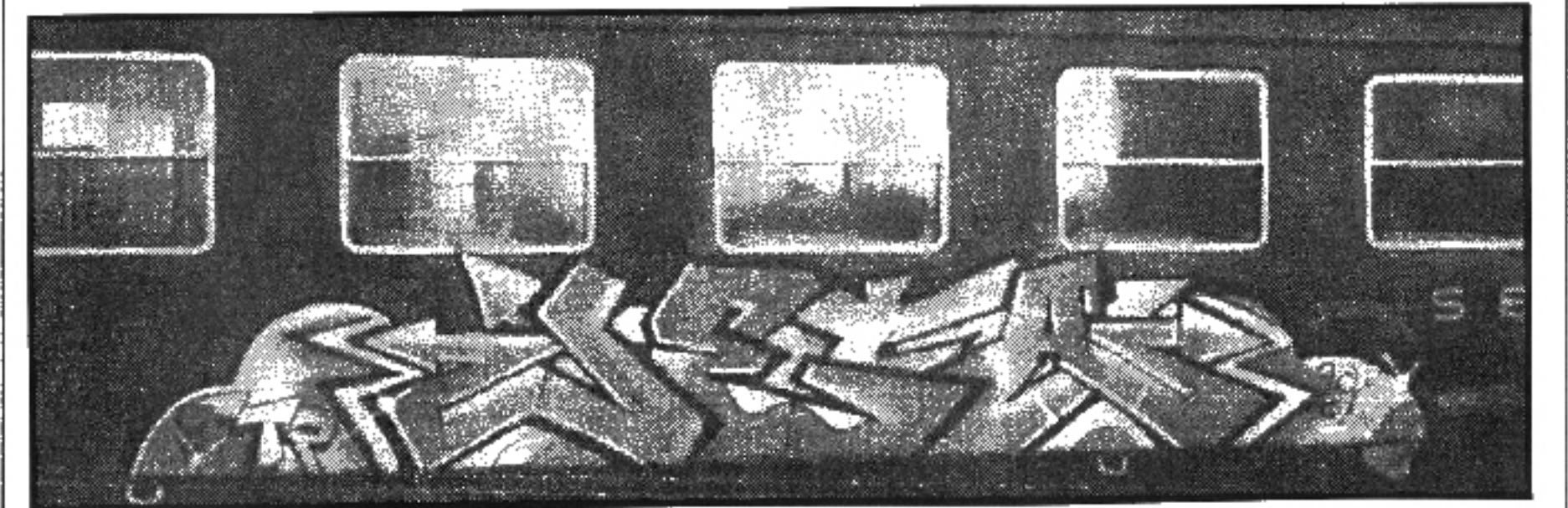
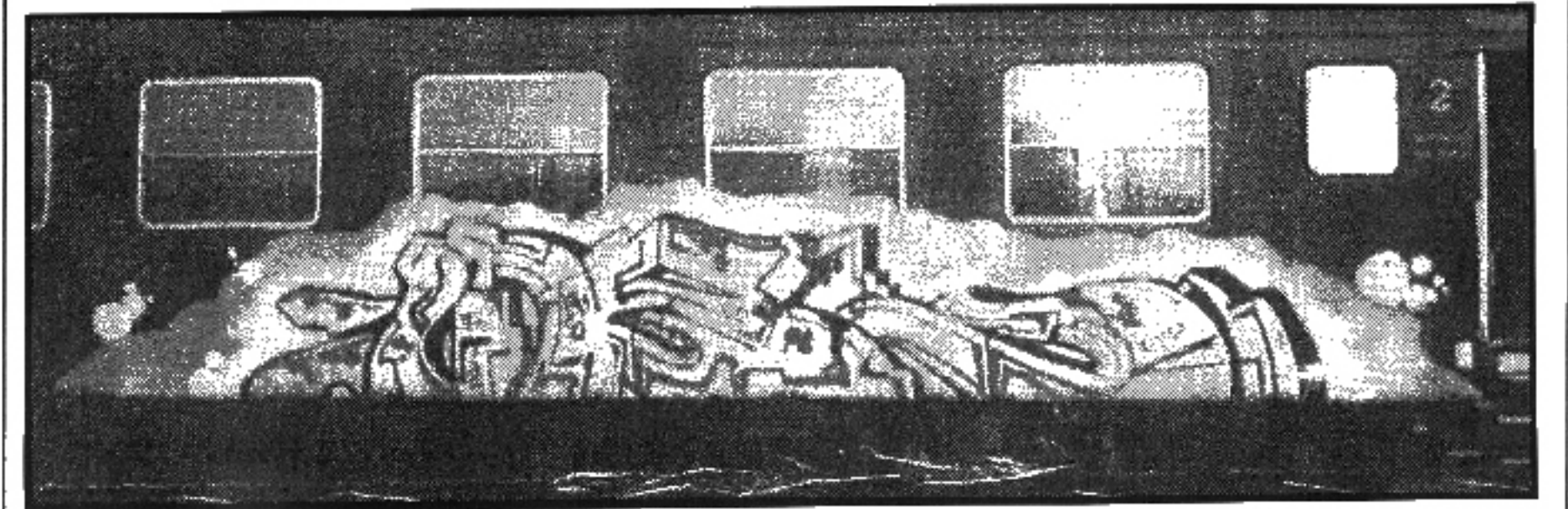
"Zentrales Kommunikationsorgan der deutschsprachigen Hip Hop Szene."
(Freiburger ZET)
"Rap Magazin mit ausgesprochen guten Text zu den Rap Neuheiten."
(14 X Hip Hop Magazine / CH)
"Keintrauische und informative Plattenkritiken."
(Spex)



oben: "SOZ" RM

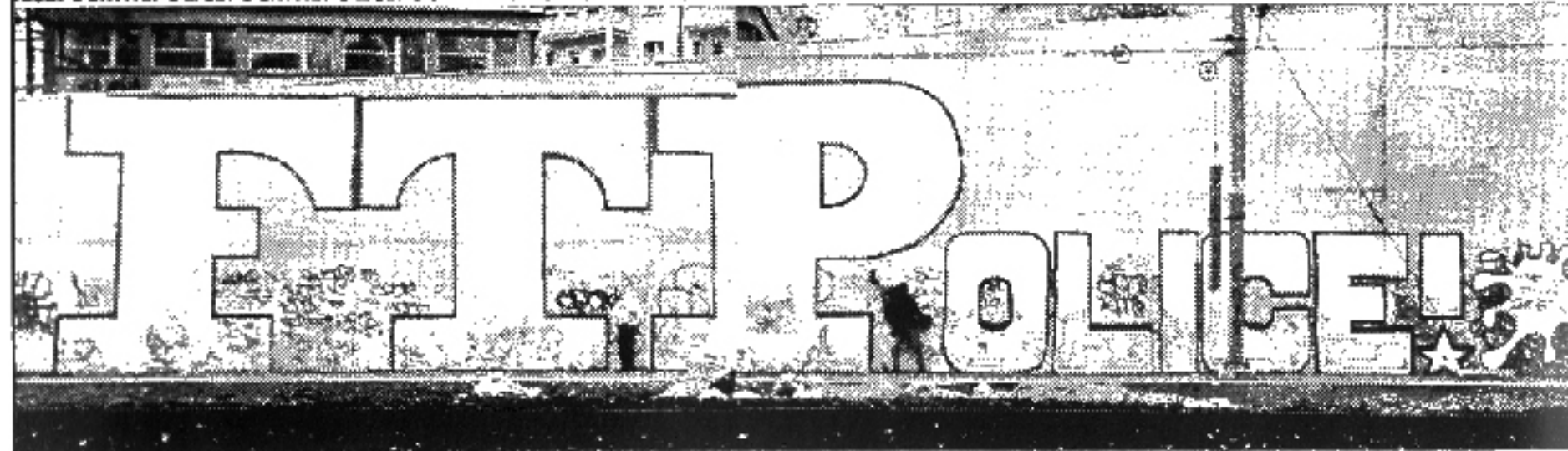


oben:
"DAMS, LENZ"
links:
"OEL", "OEL"



ganz oben:
"OEL" FTP
oben: "JETA"
links: "OELE"
unten: "ZIEL,
JETA, ZHIT"





TFPOLICE! / BASEL / BY TNT, NOID & LE TRUC



FTP
Das steht bei vielen Graffiti's. Doch was bedeutet es ausser Fuck The Police auch noch?

Während einer Reise nach Paris im August 1990 lernten LETRUC & DARE aus Basel eine Rapgruppe mit dem Namen FTP kennen, diese fragten sie, ob sie auch FTP's sein wollen. Zurück in der Schweiz begannen sie eine internationale Organisation mit dem Namen FTP auf die Beine zu stellen, mit dem Sinn, dass man auf der ganzen Welt Writers kennt, die einem die Bilder zeigen können, die man alleine niemals finden würde. (Denn hätten sie in Paris die FTP's nicht getroffen, hätten sie keine Mode 2 Bilder gefunden, und das wäre ja zum hoolan gewesen.)

1991 tourten LE TRUC & DARE durch ganz Europa: Paris, A-Dam, Dortmund, Hamburg, Kopenhagen, München und zurück nach Basel. Dabei lernten sie viele Leute kennen und machten teilweise Bilder mit ihnen. Um diese Kontakte aufrecht zu halten wurden viele in die FTP aufgenommen. Das Ergebnis daraus ist, dass ein FTP in eine andere Stadt gehen kann, dort einen andern FTP kennt und ihm die City gezeigt wird und das auf der ganzen Welt. Zur Unterscheidung von "echten" FTP's und solchen, die es nur hinschreiben, haben die "echten" eine persönliche Nummer zugebillt bekommen. Dann heisst es oft statt nur FTP, zum Beispiel FTP 91. Zur gegenseitigen Information wird ein FTP MEMBER MAGAZINE herausgegeben, in dem Bilder von FTP's veröffentlicht werden.

Innerhalb von Basel, dem Zentrum der FTP's, herrscht unter ihnen unity und sie respektieren einander



CIA / BASEL / BY DARE & THEO



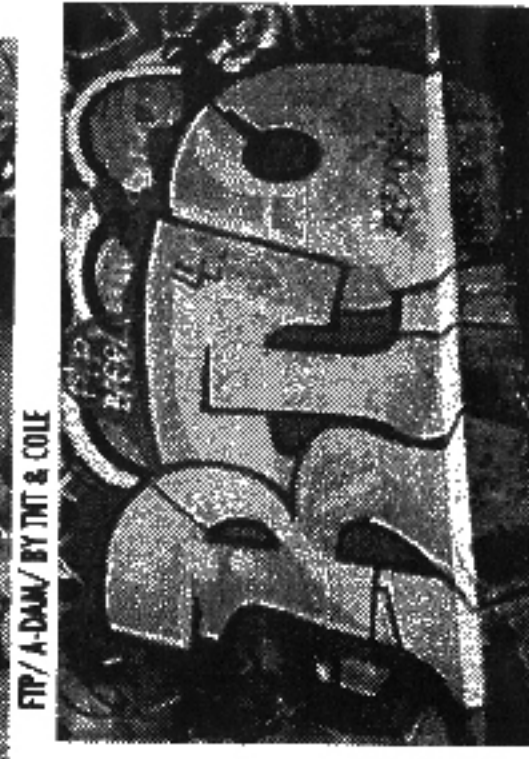
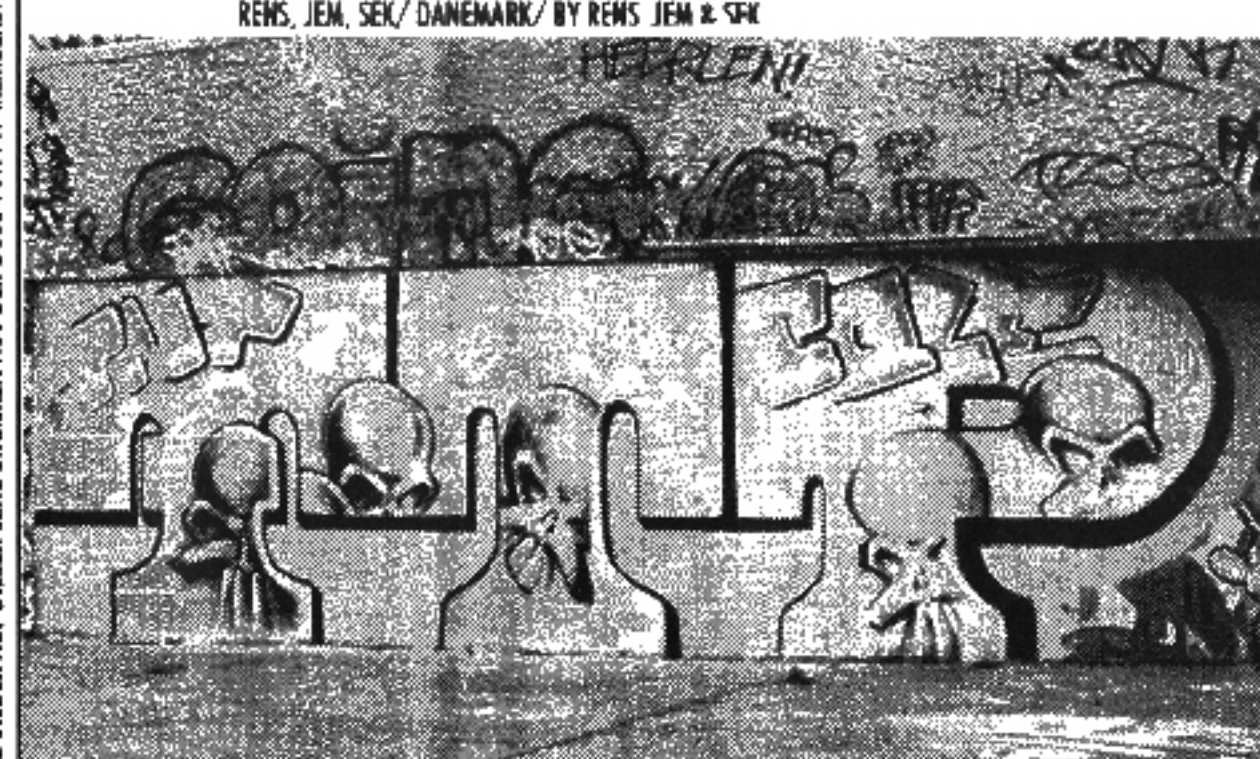
DARE / BASEL / BY DARE



FUCK DA POLICE / BASEL / BY SKELT & SHOK



REMS, JEM, SEK / DANEMARK / BY REMS JEM & SEK



FTP / A-DAM / BY TNT & COLE

RTO / MÜNCHEN / BY RTO

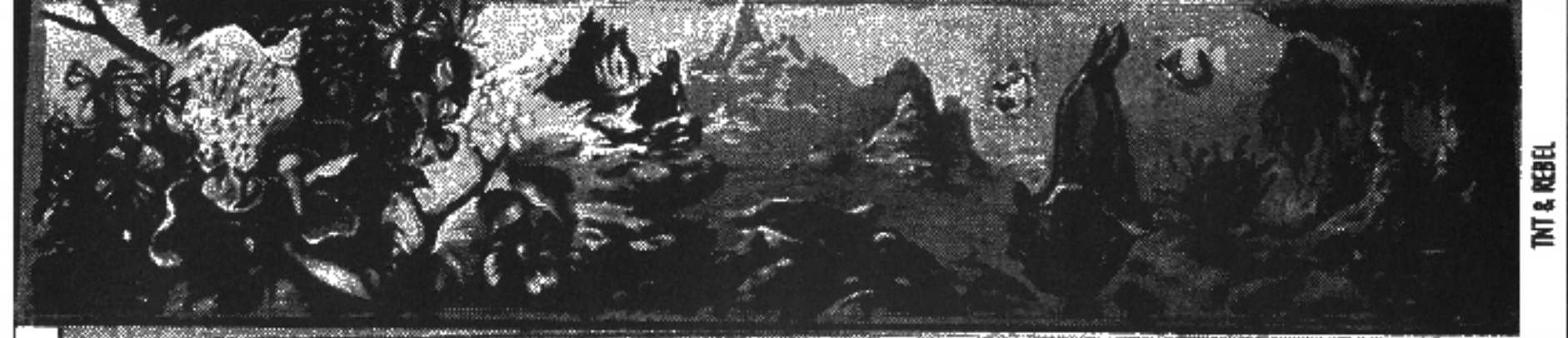
ALLE BILDER AUF DIESER SEITE STAMMEN AUS DER DOSE VON FTP MEMBERS!

FOTOS: DARE & JEM

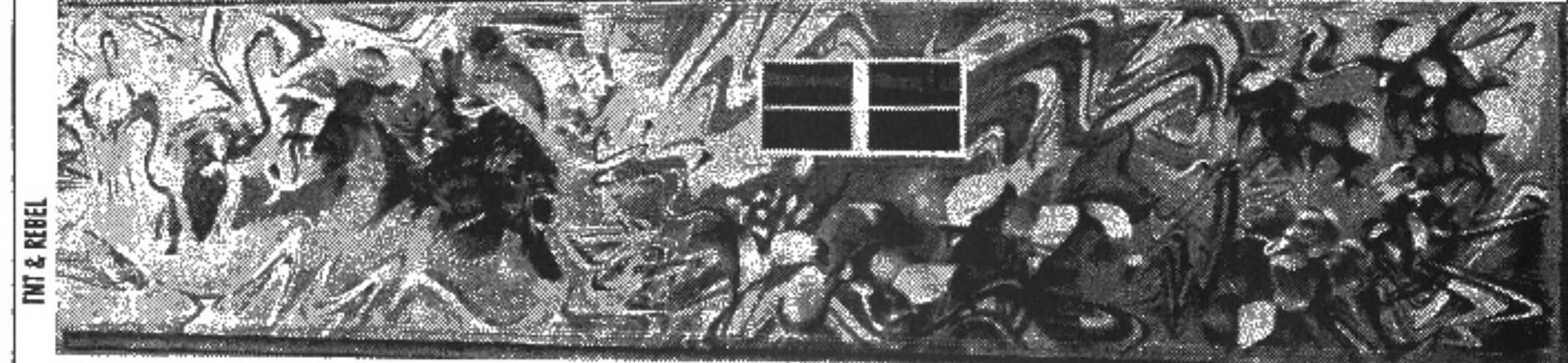


DARE / BASEL / BY DARE

NTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE



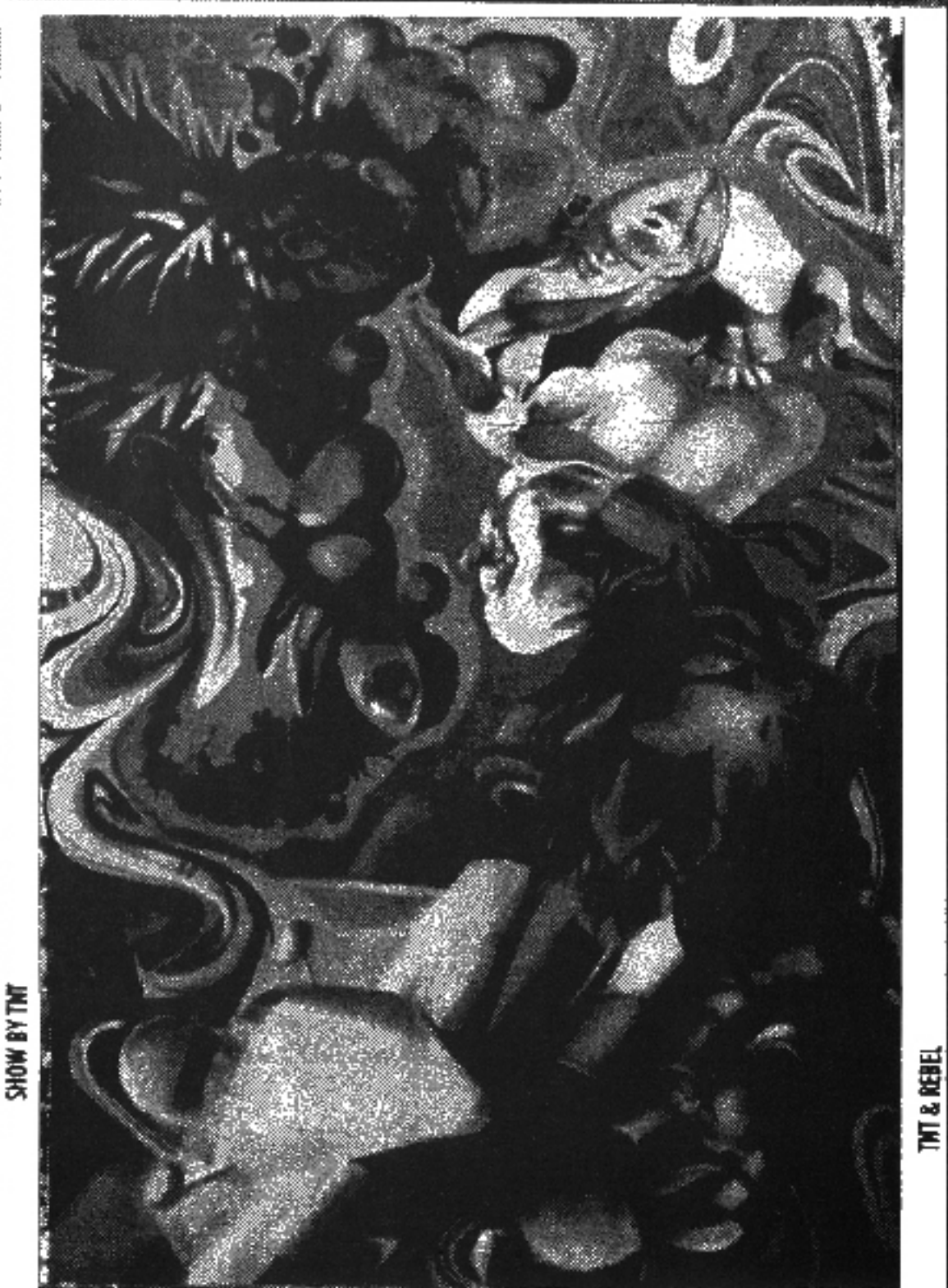
TNT & REBEL



TNT & REBEL



FOTOS: TNT & REBEL!



TNT & REBEL

INATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE TNTREBELDOMINATORSOFFANTASIE

REBEL: Wir sind die kleinen Männchen, die im Schatten der Nacht diese kleinen Dinge drücken, die auf diesen Büchsen oben drauf sind. Und die Bullen sind sinnlos DUMM.

TNT: Die wissen nicht mal, dass jeder Sprayer seinen eigenen Namen hat.

14 K: Was heisst DOF?

REBEL: DOF heisst DOMINATORS OF FANTASIE. Der Name bezieht sich auf unsere Bilder, diese zeigen Fantasielandschaften und -welten.

14 K: Wie seid ihr zusammeng gekommen?

TNT: Wir lernten uns in der Schule kennen und beschlossen dann zu sammeln zu sprayen.

REBEL: Das war vor drei Jahren (1989) als wir damit begannen. Unser erstes Bild hiess HERO.

14 K: Das ist aber unbescheiden mit HERO anzufangen.

REBEL: Es war nicht so gemeint, wir schrieben damals: DON'T BE HERO.

TNT: Im Sinne von STOP DA VIOLENCE.

14 K: Was bedeuten eure Namen?

TNT: TNT, das wissen nur die Frauen!

REBEL: REBEL, die Letters gefallen mir.

14 K: Manche sagen, was ihr macht sei nicht mehr Graffiti.

REBEL: Wir wollen nicht in ein Cliché gezwängt werden.

TNT: Auch wegen den Farben, ich finde es Scheisse wenn man es knallbunt machen soll. Graffiti ist sehr vielseitig.

REBEL: Es ist mit Dosen gemacht, das ist die Hauptsache. Graffiti geht für mich von Tags über Blockletters und Wildstyles bis zu Mode 2 Bildern.

14 K: Was bedeutet für euch MODE 2?

REBEL: Er ist der Gott, er ist herabgestiegen auf diese Welt und sprayt hier.

TNT: Wir lernten ihn hier in Basel kennen, als er ein Bild an der Line machte.

14 K: Hattet ihr schon Bullenstress?

REBEL: Wiederlich, Eklig, Wirrsinn!!

TNT: Wir hatten einmal Probleme wegen einer „bruunü Guggü“.

14 K: Mehr wollen wir nicht sagen.

REBEL: Wir sind stolz FTP's zu sein.

TNT: Wir sind schon fast seit dem Anfang dabei. Le Truc hat uns angefahren, als wir an der Line am bomben waren, ob wir nicht auch dabei sein wollen.

14 K: Über die Scene?

REBEL: Das ist nicht so toll. Die Sprayer untereinander sind cool, aber da gibt es viele die nichts tun aussar sich zu schlagen.

TNT: Wir sind da dean, besonders auch in Sachen Drogen.

14 K: Da sind wir voll dagegen!

REBEL: Zum Thema Harald Mägeli...?

TNT: Wir führen einen Medienkrieg mit ihm. Er sagt über uns wir seien eine primitive Selbstinszenierungsbande, und wir protestieren nicht mehr so wie er „unser grosses Vorbild“ Wir wollen nur gegen die Bullen protestieren, und das machen wir ja. FTP! Er will gegen Beton demonstrieren aber ohne Beton können wir nicht sprayen. Wir wollen geile Bilder machen und nicht protestieren! Wenn du protestieren willst, kannst du das besser anders tun als mit Strichmännchen. DOF wird nie untergehen, nienienienienie... so wie die Titanic.

14 K: Trains?

TNT: Nein machen wir nicht.

14 K: Besondere Erlebnisse?

REBEL: Das letzte Bild ist immer das beste Erlebnis.

14 K: Habt ihr etwas Besonderes?

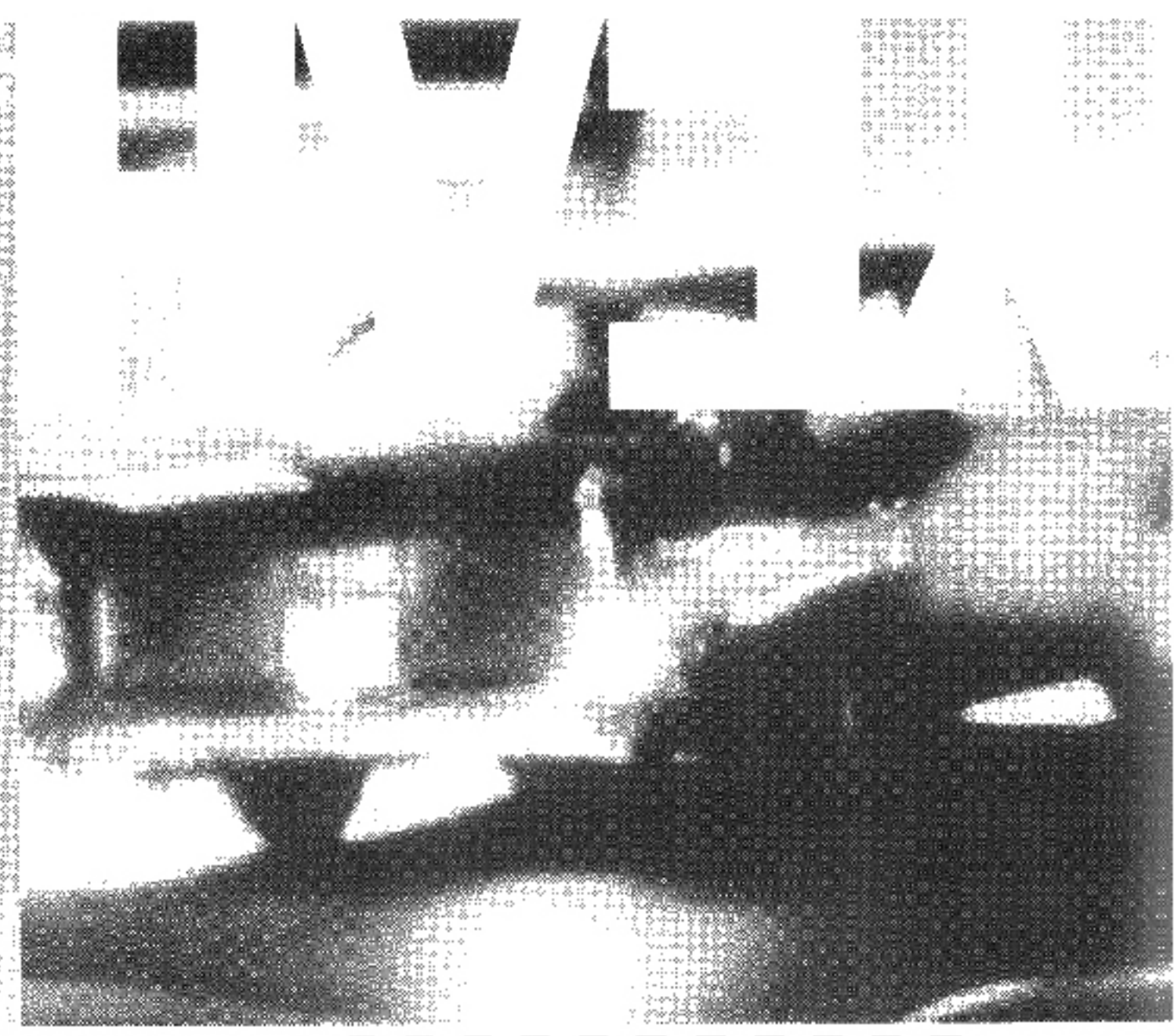
TNT: Jaan, wir sprayen nur mit dem Mittelfinger, weil dann das Verhältnis im Goldenen Schnitt ist.



FISCH & VOGEL BY REBEL



SHOW BY TNT



Mit der YEAH-card für nur Fr. 10.- : 6x im Jahr YEAH, Special-offers, Actions, Vergünstigungen...

Alles über Sound, CH-Szene, Openairs, junge Themen. Plus Top-Veranstaltungskalender

Jeden Monat heisse Actions, News über Trend, Mode, Freizeit, Kino, Comix und schräge People.

YEAH, ich will auch für Fr. 10.- eine YEAH-card und 6 mal im Jahr das junge und schräge Mag! Schickt mir 'nen Einzahlungsschein!

Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 Plz./Ort: _____
 Telefon: _____ Alter: _____

Talon einsenden an: YEAH, Nussbaumstr. 9, 8003 Zürich (01 463 44 22)

DONT BELIEVE THE HYPE

Was in den USA seit Jahren mit zwiespältigem Erfolg praktiziert wird, fasst jetzt auch bei uns Fuss: die Verkettung der Hip-Hop-Kultur (Rap, Break Dance, Graffiti, DJing) in der Öffentlichkeit.

In den USA - oder soll man in Puritanien sagen -, pfeift der Hip-Hop-Bewegung seit ein paar Jahren der Zensur- und Boykott-Wind steif ins Gesicht. Kaum mehr eine Rapformation kann heute ihre Platten veröffentlichen ohne einen Kleber, der den Käufer vor obszönen oder aufwieglerischen Reimen warnt. Wegen solcher *explicit lyrics* wurden unzählige Rapplatten von grossen Ladenketten mit Verkaufsboykotten belegt. Diese Vertriebsnetze üben zusätzlich Druck auf die Herstellerfirmen aus, keine *motherfucker*-Sprüche mehr in Raptexten zu akzeptieren, oder aber sie mit Störgeräuschen - *beep!* - unkenntlich zu machen. Ebenso boykottieren bedeutende Radiosender und TV-Stationen diese Platten, sofern sie nicht ohnehin Rap ganz aus ihren Programmen verbannt haben. Besitzer von Konzertlokalen verwehren Rapcrews Auftrittsmöglichkeiten. Kinos zeigen keine Rapfilme mehr. Immer häufiger schreiten auch die staatlichen Zensurbehörden ein und erlassen Publikationsverbote gegen allzu *hardcorige* Raplyrik.

Über den Erfolg dieser konzertierten Aktionen kann man geteilter Meinung sein; oft genug haben sie sich als Boomerang entpuppt. Zensur ist Gratiswerbung, der Warn-Sticker ein Gütesiegel: Rapplatten auf dem Index gehören in der Regel zu den meistverkauften. Als sich die staatlichen Bannstrahlen im vergangenen Jahr häuften, hat dies prompt zu einer innenpolitischen Debatte über die in der Verfassung verankerte Redefreiheit geführt. Auch in der Schweiz formiert sich zunehmend Widerstand gegen die Hip-Hop-Kultur. Aufgeschreckt durch die breite Diffamierungskampagne in den USA, führen wichtige Konzertveranstalter, etwa Good News und

Free & Virgin, seit Jahren stillschweigend einen Boykott (der nur in Ausnahmefällen - MC Hammer und Salt'n Pepa - aufgehoben wird) gegen Rapcrews durch. Vor achtzehn Monaten bestürmten Mitglieder der jüdischen Gemeinde den Zürcher Stadtrat, ein Konzert mit der New Yorker Rapgruppe Public Enemy zu verbieten. Markant gestiegen ist die



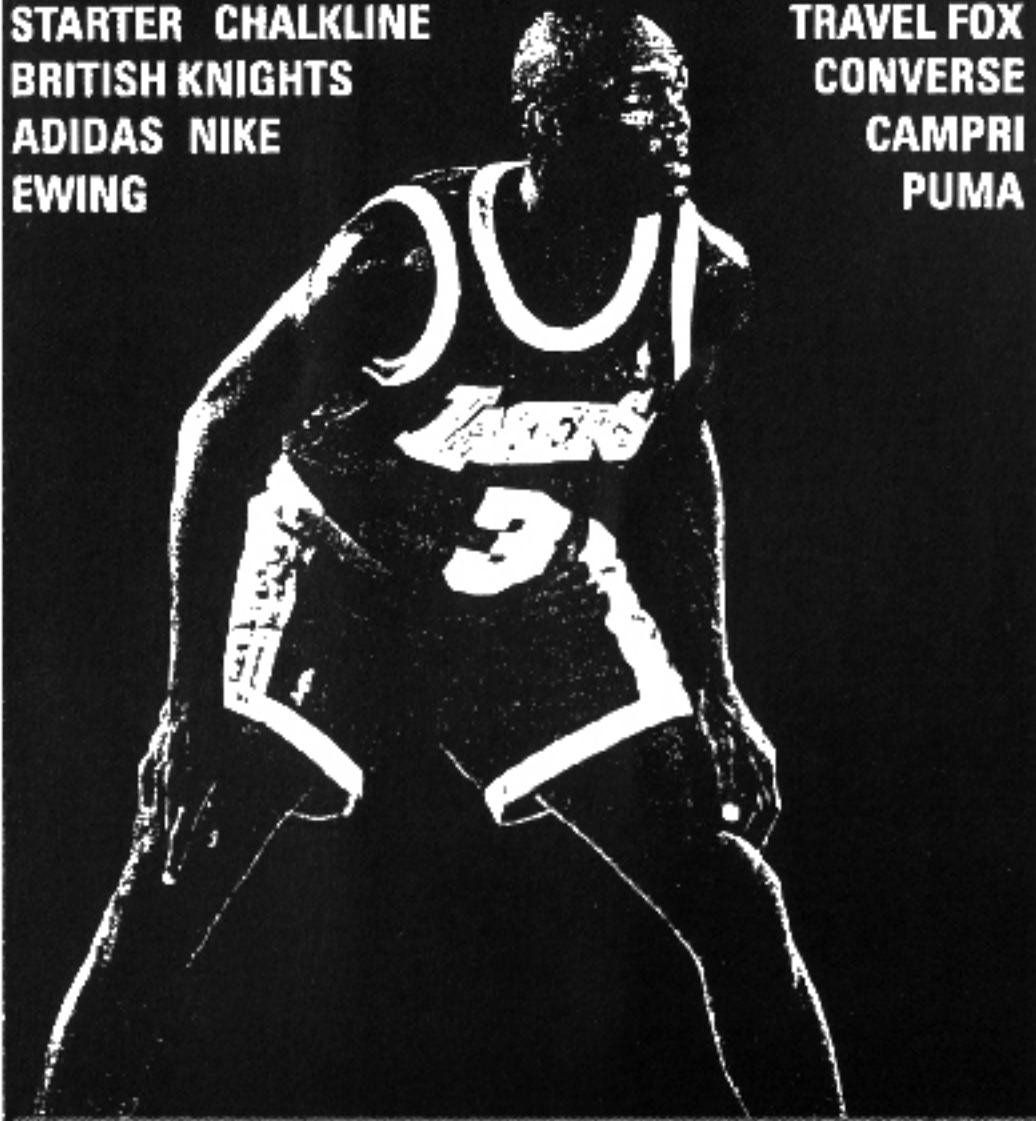
Zahl der Party- und Konzertlokale, die ihre Türen für Hip-Hop-Veranstaltungen verschlossen halten. Nicht genug, dass in der Schweizer Presse immer häufiger die Sündenregister internationaler Rapkünstler aufgelistet werden. Vermehrt streichen es Zeitungen dick heraus, sobald hinter Überfällen, Schlägereien oder Krawallen Jugendliche stecken, die sich selbst zur Hip-Hop-Szene zählen oder als *home boys* bezeichnen. Man stempelt sie zu Sündenböcken für tieferliegende soziale Probleme. Zum Beispiel für die - sei es in der Bronx oder im Zürcher Furtal - erschreckende Zunahme von Gewaltverbrechen und Bandenriminalität an Schulen und Freizeittreffs. Da hat sich ein ganzer Strauss von Vorurteilen, Ressentiments und falschen Klischees angesammelt. Stimmt aber das in den Medien vermittelte Bild vom Hip-Hopper als einem Ausbund von Schlechtigkeit und Unmoral?

Die gängigen Klischees

Erstes Klischee: Hip-Hopper verherrlichen und wenden Gewalt an, sind kriminell und bilden Banden.
 Die glorifizierende Darstellung von Gewalt, kriminellen Taten und Gang-Loyalität in Videoclips und Raptexten ist einer der häufigsten Vorwürfe an die Hip-Hop-Adresse. Wie leicht lässt sich doch aus einer Mücke ein Elefant machen, wenn man mit verschiedenen Ellen misst: Ein Rädelsführer einer Rapcrew, der mit einer Uzi vor der Kamera rumfluchtelt oder vor ein paar Bullen davonstiebt, wirkt doch neben einem Brutalo-Video wie Sandmännchen.
 Die Popularität von Rapvideos mit Gangsterszenen ist am wohl ehesten vergleichbar mit der Faszination, die Chicago-Filme auf ältere Generationen ausgeübt haben. Wie in Literatur und Film hat sich nämlich

STARTER CHALKLINE
 BRITISH KNIGHTS
 ADIDAS NIKE
 EWING

TRAVEL FOX
 CONVERSE
 CAMPRI
 PUMA



CORNER

Schallplatten und CD Import - Der Spezialist in Dance-Music

RAP - HIP HOP - HOUSE - SOUL
 FUNK - ROCK - POP

- Import aus USA, England usw. . .
- Classics, Raritäten, Discomixe und Spezialpressungen
- Top-Sortiment für DJs, Clubs, Discotheken, Tanzschulen. . .
- Backgroundmusic für Restaurants, Kinos, Bars, Fitnesscenter. . .
- Kassettenservice: Jede Auflage - Top Qualität!

DJ CORNER · Mariahilfgasse 3 · Luzern · Tel. 041-513153

OLMO
 ZEUGHUSGASSE 20 • 3011 BERN • TEL: 081 22 44 58



auch im Hip Hop ein eigenes Krimi-Genre entwickelt. Crime-Rap und Gangster-Rap gibt es als Gattung seit über zehn Jahren. Während aber damals einzelne Zungenfechter wie Schooly D oder Afrika Bambaataa, die nie einen Hehl aus ihrer kleinkriminellen Vergangenheit machten, Hip Hop als Möglichkeit des Ausbruchs aus dem kriminellen Teufelskreis propagierten, hat sich das Gangster-Rap-Niveau in der New School of Rap (ab ca. 1986) teilweise in sein Gegenteil verkehrt.

Bei der skandalsüchtigen Gruppe Niggers With Attitude (NWA) aus Los Angeles ist das Gangstertum zu einer blanken Verkaufsmasche verkommen. Ihr Bad-Guys-Image stammt aus der Retorte eines abgefemten Managers vom Typ Malcolm McLaren. Wie seinerzeit der schlaue Sex-Pistols-Erfinder lässt Jerry Heller kein Fettnäpfchen aus, um den Platten- und Videoverkauf seiner Crew anzukurbeln. Ein volles Dutzend Zensurfälle und Boykotte hat den NWA-Absatz auf mittlerweile fünf Millionen ansteigen lassen; „Terminator II“ sehen sich freilich noch mehr Menschen an.

Millionen sind auf das vorgegaukelte Gangster-Image von NWA hereingefallen. Wie erst vor ein paar Wochen enthüllt, stammt aus der achtköpfigen Crew bloss einer aus dem sogenannten Ghetto, wo angeblich die Gewalt der Strasse den Ton angibt. Die restlichen Mitglieder kommen aus dem braven Mittelstand, aus weniger

gefährlichen Schwarzenvierteln und kennen Kriminalität nur vom Hörensagen. Zwei dieser „Neger mit Rückgrat“, Dr. Dre und DJ Yella, wirkten vor ihrem NWA-Engagement gar in der geschneiegelten Tanzfunkband World Class Wreckin' Cru mit; Satinanzüge und Rüschenhemden vertauschten sie kurzerhand gegen Baseballmützen und Turnschuhe.

Wer sucht, der findet bei NWA tatsächlich Textstellen, in denen Gewalt und Crime glorifiziert werden. Eine zwiespältige Haltung zur Kriminalität haben auch Ice Cube, Public Enemy und Ice-T. Dagegen gibt es hundert Mal mehr Raptexte, die sich dazu kritisch oder aufklärerisch äussern. Insbesondere ist in den letzten Jahren die Gewalt Schwarz-gegen-Schwarz thematisiert worden. Statistisch gesehen wird nämlich heute jeder dritte schwarze Erwachsene in



einer amerikanischen Grosstadt ein Opfer eines Gewaltverbrechens durch einen *brother*. Diese Gewalt durch Worte einzudämmen, hat sich der Hip-Hop-Philosoph KRS-1 zum Ziel gesetzt. Seiner Initiative „Stop The Violence Movement“ hat sich über ein Dutzend Rapgrößen angeschlossen, darunter Public Enemy, Heavy D, Doug E. Fresh und Kool Moe Dee.

Zweites Klischee: Hip-Hopper sind drogenabhängig.

Tatsache ist, dass sich kein anderer Musikstil so intensiv mit den Ursachen und Folgen des Drogenproblems auseinandersetzt wie Hip Hop. Als Reaktion auf den zu Beginn der achtziger Jahre sprunghaft angestiegenen Drogenkonsum unter

schwarzen Jugendlichen (Crackwelle) wurde sogar eine eigene thematische Gattung begründet: Drug Rap. Seit Melle Mels „White Lines“ (1982) enthalten die meisten Rapplatten zumindest ein Reimwerk, das mehr oder minder unverblümt vor Drogen warnt. Drogen sind zudem bei Mitgliedern der Nation of Islam, zu deren Ideen sich namhafte Rapper wie Public Enemy, Lakim Shabazz und seit kurzem auch Ice Cube bekennen, grundsätzlich verpönt. Louis Farrakhan, der geistige Führer dieser halb religiösen Erweckungs-, halb politischen Widerstandsorganisation entfachte vor zwei Jahren einen öffentlichen Streit um den Sinn und Nutzen nationaler Aufklärungskampagnen, als er in einem Essay George Bushs „War on Drugs“ als Krieg gegen die schwarze Community entlarvte.

Drittes Klischee: Hip-Hopper sind frauenfeindlich.

Sexismus ist kein spezifisches Problem des Hip Hop, sondern ein dunkles Kapitel in der Geschichte der gesamten Rock- und Popmusik, wenn nicht der Menschheit schlechthin. Während aber Legionen von Rockmusikern, allen voran John Lennon, ungeschoren davonkommen, finden Ice-T oder die 2 Live Crew hundert Finger auf sie gerichtet, sobald sie einen dümmlichen Machospruch stammeln.

Denn unter allen Popmusikrichtungen zeichnet sich Hip Hop durch den höchsten Frauenanteil aus. Jeder frauenfeindlichen Aussage eines Starkkollegen bieten Rap-Amazonen in Interviews oder in Form von Antwort-



Raps Paroli. Diese oft demütigenden Gardinenpredigten bleiben nicht ohne Wirkung. Viele Macho-Rapper hüten inzwischen ihre Zunge. Selbst LL Cool J, die mit gutem Grund bevorzugte Zielscheibe des Frauen-Rap, legt seine Reime mittlerweile auf die Goldwaage. Wo aber sind die Rock-Frauen, die Axl Rose auf die Finger klopfen? Schützenhilfe kommt auch von männlichen Crews. So haben etwa Public Enemy und die Jungle Brothers Rap-Botschaften erlassen, in denen sie sich mit der Emanzipation der Frauen solidarisch erklären. Eine einflussreiche Mentorin fand Female Rap ausserdem in der Person von Kate Ferguson, der Chefredaktorin des Musikmagazins Rap Masters (das Bravo des US-Hip-Hop). In ihrem Teenblatt räumt sie der Berichterstattung über die Fem-Rap-Szene inzwischen gut die Hälfte Platz ein.

Viertes Klischee: Hip-Hopper sind rassistisch.

Die Hip-Hop-Bewegung ist multikulturell und kosmopolitisch - Paradebeispiel für eine Schmelztiegelkultur. Anti-Rassismus gehört quasi zu ihrer Grundausstattung. Nichtsdestotrotz lassen sich in den USA einige wenige Hip-Hop-Vertreter zu rassistischen, meist gegen die weisse Bevölkerungsmehrheit gemünzten Aussagen hinreissen. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Gegen-Rassismus, etwa um Reaktionen auf die jahrhundertelange Sklaverei und staatlich verordnete Rassentrennung - eine Art Rassismus mit dem Rücken zur Wand. Freilich lautet das Credo der meisten Hip-Hopper *pro black*. Wer kann es den Strassenkids von Basel, Winterthur oder Zürich, bei denen Ausländer und Zweitgenerationler eine satte Mehrheit stellen, verdenken, wenn sie in dieser Pro-black-Haltung ein Identifikationsmuster für ihre hiesige soziale Benachteiligung finden.

Weitere Klischees

Noch nicht genug der Ressentiments gegen die Hip-Hop-Gemeinde, denn bisweilen liest man auch, Hip-Hopper seien rechtsextrem, hassten Linke und gäben sich antisemitisch und schwulenfeindlich. Auslöser für solche pauschalen Diffamierungen sind immer singuläre Ereignisse (z.B. die Gewalttätigkeiten zwischen Besuchern einer linken Szenebeiz und schlagkräftigen Street Kids in Basel) oder undifferenziert wiedergegebene



Aussagen eines Hip-Hop-Exponenten (etwa die Sprüche über Homosexuelle und Juden von Professor Griff, Public Enemy vor zwei Jahren kaltgestellter Informationsminister). Negativbeispiele lassen sich immer finden. Dass aber wegen einzelner schwarzer Schafe über der ganzen Bewegung den Stab gebrochen wird, grenzt an Sippenhaftung.

Nicht immer stecken böse Absicht oder Verantwortungslosigkeit hinter solchen pauschalen Anfeindungen, sondern oberflächliche und falsche Vorstellungen, die sich sowohl sogenannte *home boys* als auch Journalisten vom Hip-Hop-Phänomen machen. Nicht jeder, der sich so nennt, ist ein Hip-Hopper! Zur Hip-Hop-Szene zählen darf sich im Grunde nur, wer sich aktiv in einer der künstlerisch-akrobatischen Disziplinen betätigt: also Rapper, Breaktänzer, Graffitiwriter und auf bestimmte Techniken spezialisierte Discjockeys. Nicht dazu gehören Mitläufer, Trittbrettfahrer, Fans und Fanies und Toys. Wer bloss Rapplatten hört und mit Baseballmütze und Turnschuhen herumtiggert, ist nur Hip-Hop-Konsument, aber kein Hip-Hopper. Und wenn er sich so bezeichnet, schmückt er sich mit falschen Federn. Etikettenschwindler aber üben Verrat an den Grundprinzipien des Hip Hop. Verwirrung stiftet auch der Begriff *Home boy*. Falsch ist es, *Home boy* mit Hip-Hopper gleichzusetzen, falsch ist auch die Ableitung vom Wort *homeless* (obdachlos). Als *Home boys* bezeichnet der afroamerikanische Slang Freunde, Kumpels, die aus der gleichen Wohngegend stammen und unter ähnlichen Lebensumständen aufwachsen. In den letzten Jahren hat sich der Begriff in den US-Schwarzenvierteln auf die Anhänger der in den achtziger Jahren wichtigsten jugendkulturellen Strömung, auf das Hip-Hop-Fussvolk, verschoben. Und dann auf die Fans rund um den Globus. *Home boys* lassen sich in eine Reihe mit andern Bürgerschreck-Kulturen stellen, etwa mit den Punks vor fünfzehn Jahren oder den Halbstarken zur Rock'n'Roll-Zeit. Was heute unter der Hip-Hop-Flagge segelt, ist bloss eine Neuaufgabe eines diffusen Lebensgefühls von Jugendlichen, die sich statt anzupassen in Widerständigkeit üben. Die Gründe für diese Haltung sind in den sozialen und persönlichen Lebensumständen jedes einzelnen Mitläufers zu suchen, aber nicht im Hip Hop. T. Earl Y

FRANKFURT

Sämtliche Fotos wurden am Wochenende um den 21.03.1992 (Spring-Jam) gemacht. Diese Tatsache verdeutlicht, wie intensiv die Frankfurter Writer auf dieses Ereigniss hin die Züge bearbeitet haben. Auffallend ist auch (gerade im Vergleich zu anderen Städten) die hohe Qualität der Bilder!

FRANKFURT

MIEZ



**ME, CAZO, SUN,
LIKE, MIST ↑**

SIE, HIM, NITE

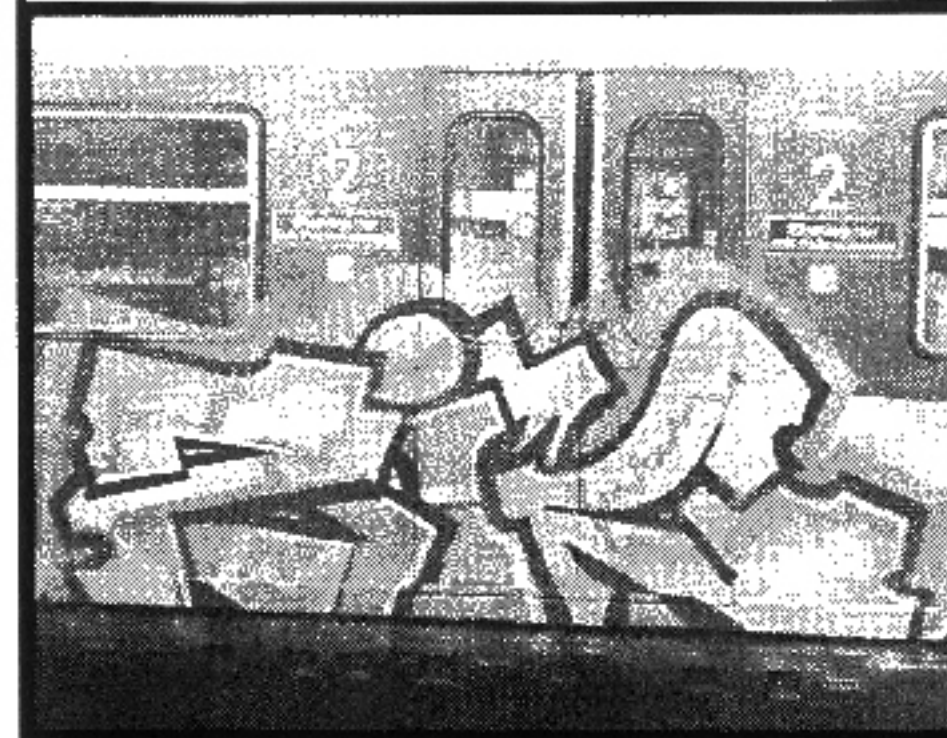
BLACK

Die Under-Cover Anarchists (UCA) malen zur Zeit am fleissigsten die S-Bahnen an.

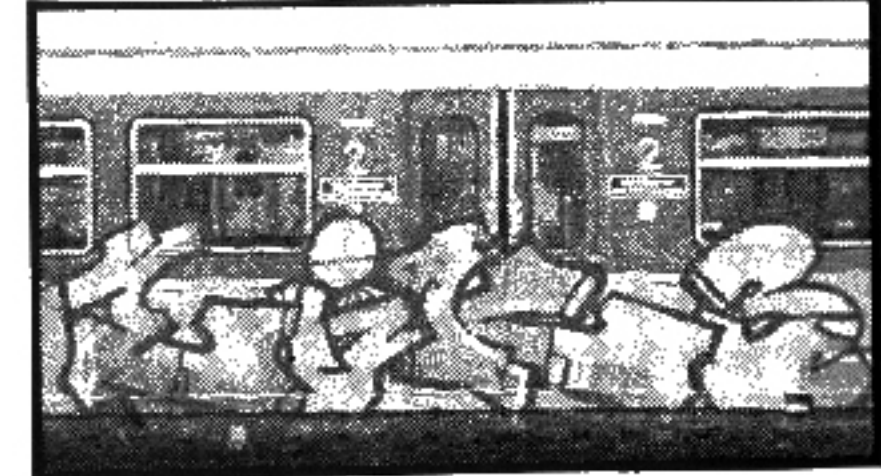
Don't Stop!



ZIK



LIKE (UCA)



STYLEN

14K VON BOMBER

JUST! RM!

MILK

SENT CASE

CHARACTER VON GERRIT (BSO)

THE WASTED PARTNER

THE FIN BOO BUNB!

WILDB

CONVERSE
OFFICIAL SHOE OF THE NBA

Chuck Taylor ALL STAR

THE G+W SHOP

Löwenstr. 25 Zürich →
 Open Mo-Mi 10³⁰ - 18³⁰
 Do 10³⁰ - 21⁰⁰
 Fr 10³⁰ - 18³⁰
 Sa 10³⁰ - 16³⁰

Steinertstr. 30 Basel →
 Open Mo-Fr 10¹⁵ - 18³⁰
 Sa 10¹⁵ - 17⁰⁰

Theaterstr. 20 Basel →
 Open Mo-Fr 10⁰⁰ - 18³⁰
 Sa 10⁰⁰ - 17⁰⁰

Team NFL, MLB, STARTER, NBA, NCAA

STARTER®
SPORTSWEAR

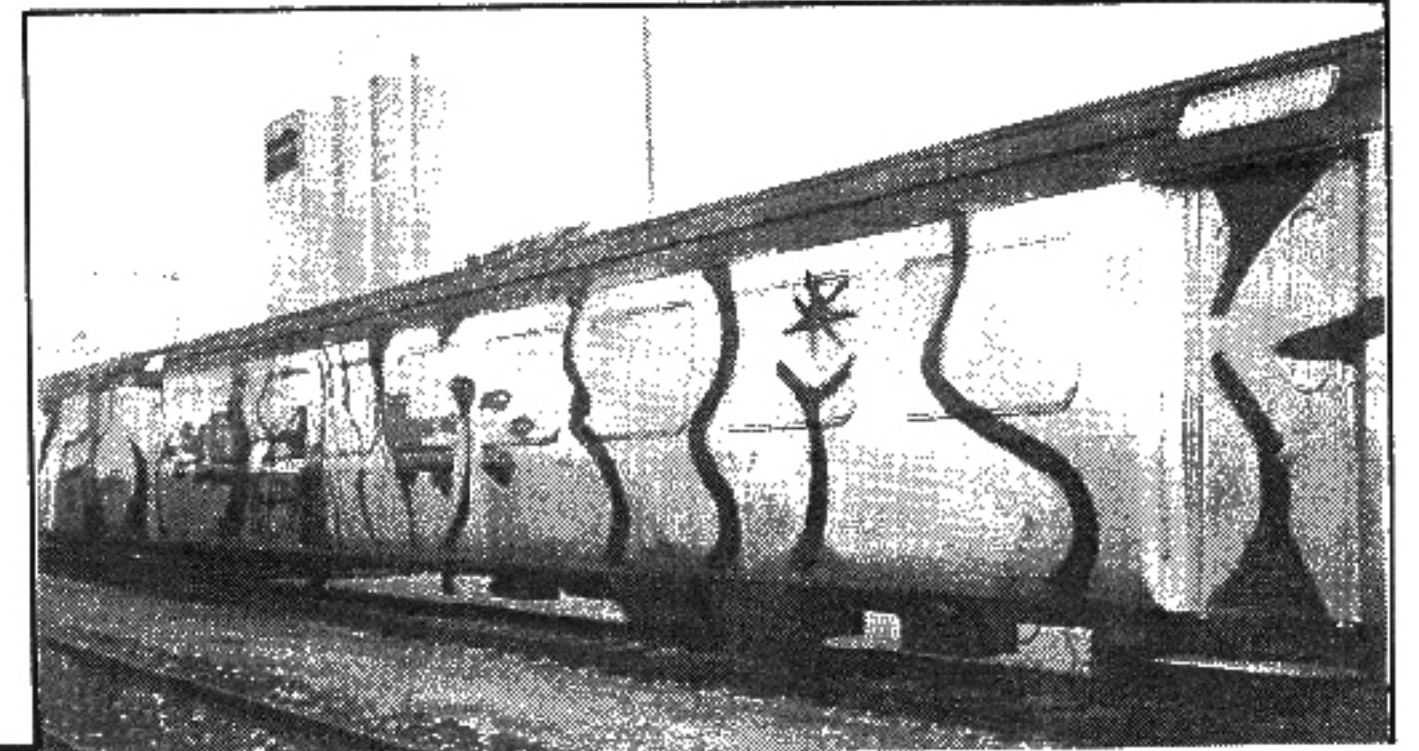
ZH-TRAINING!!



PENIS:
 "Graffiti ist für mich eine Auflehnung gegen die allgemeinen gesellschaftlichen Moralvorstellungen. Ich hasse nichts mehr als Intoleranz und Spieserei. Die Bilder sind mein Beitrag dagegen - Städte und Züge sollten bunt sein."

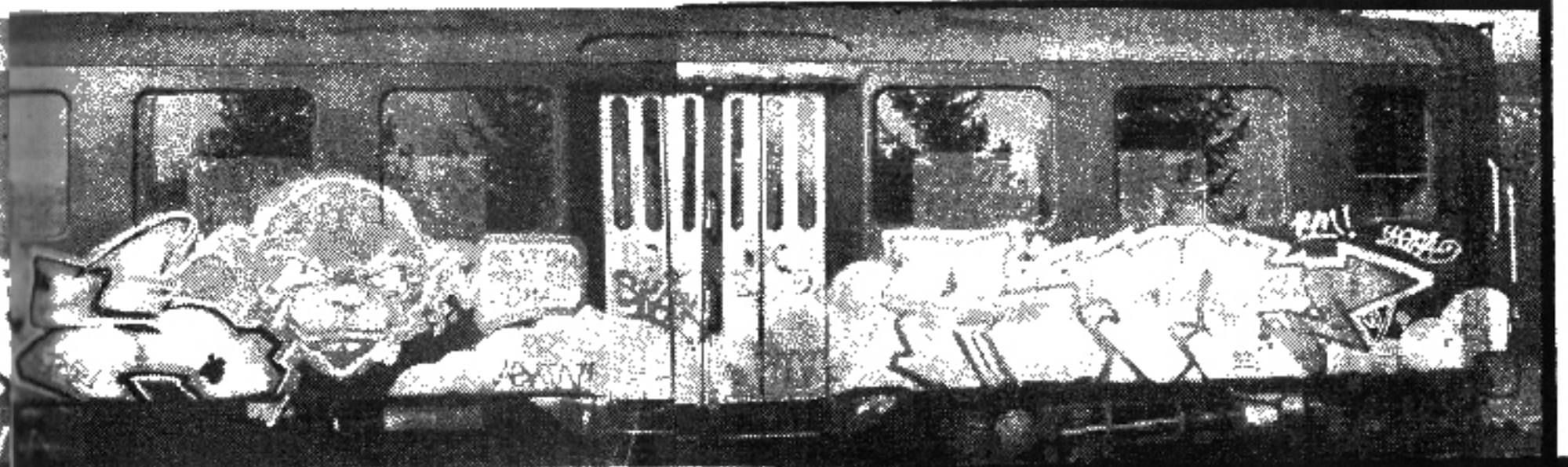
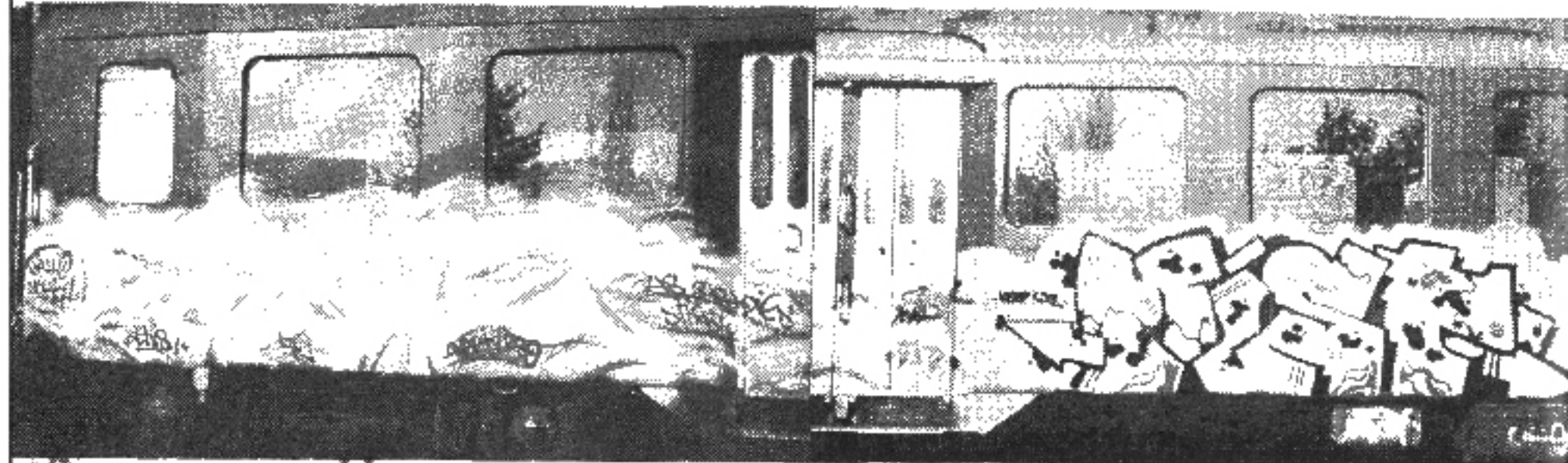
PENIS: "Heute wird man von allem beeinflusst. Nicht jeder kommt auf die Idee, sich so zu nennen. Neue Ideen braucht es, Graffiti ist mehr als nur Fame und Szene..."

Peace

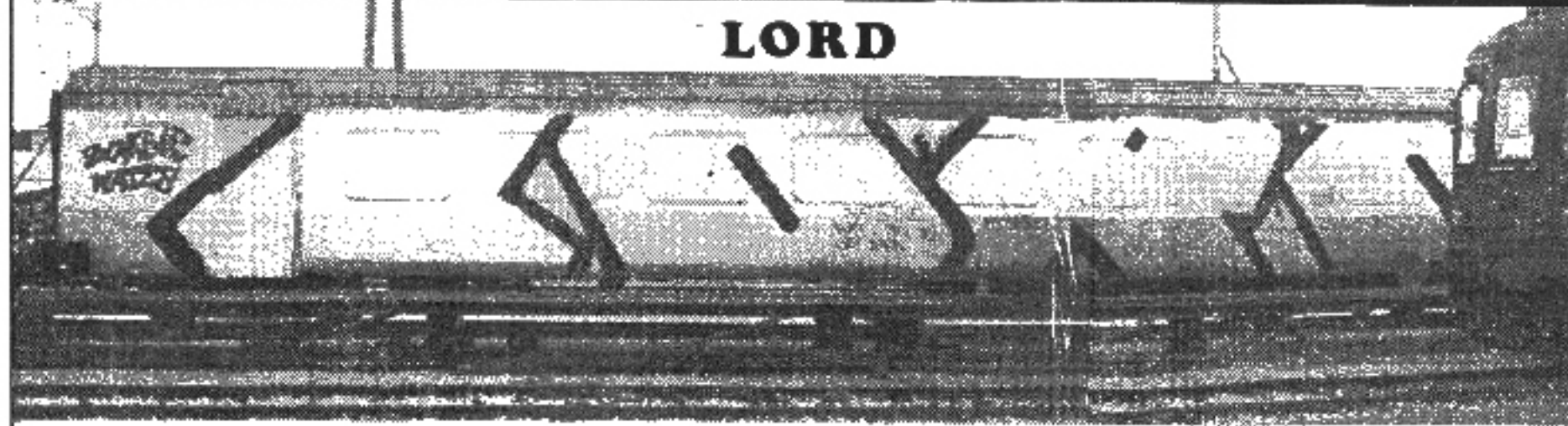


moniak ↗

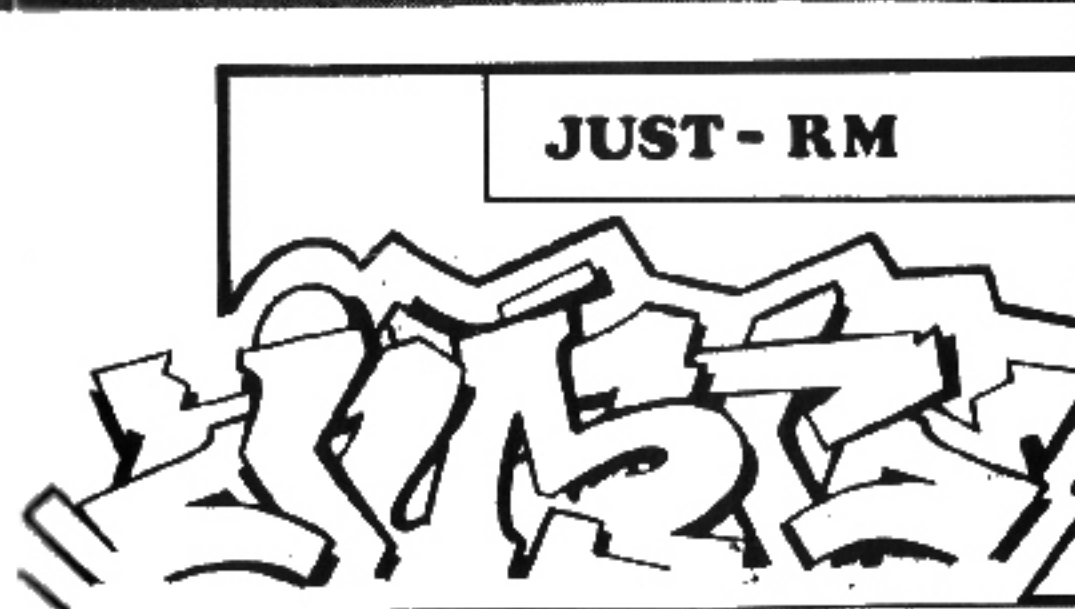
penis, mist, skate, rm! ↗



LORD



JUST - RM



JONE, LEONIE, okay (cbs), ELMO

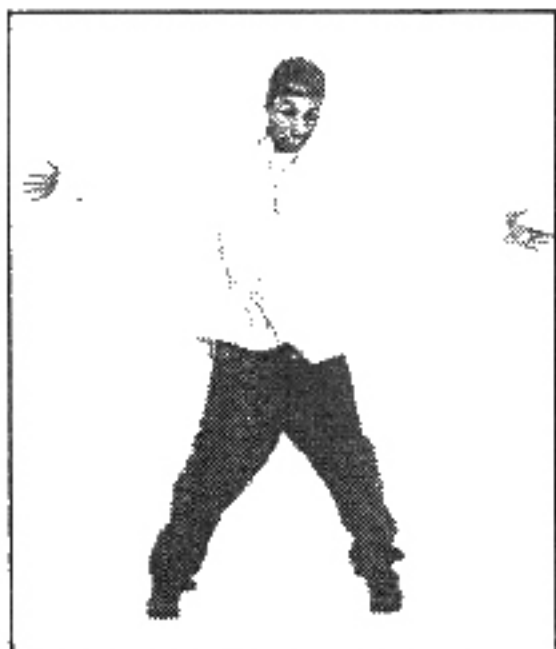


Music News



DEL THA FUNKEE HOMOSAPIEN „I Wish My Brother George Was Here“ (Elektra)

Wollt ihr wissen, was ein „funktiger (Urzeit-)Mensch“ so alles zu berichten weiss? Dann müsst ihr euch auf die Socken machen, in den nächsten Plattenshop gehen und euch vom Del-Tha-Funkee-Homosapien-Vinyl berieseln lassen. Gebracht wird uns das ganze vom Elektra-Label, das sich mit Acts wie Brand Nubian, Shazzy, Leaders oder eben Del so langsam, aber sicher zum New-School-Champ entwickelt. Dels Musik ist mehrheitlich auf alten Funkadelic- und Donald-Byrd-Klassikern aufgebaut. Stücke wie „Street Lady“, „Pumping It Up“ oder „P-Funk ...“ werden hier ganz or-



dentlich in den Rap eingeflochten. Klingt echt verheissungsvoll. Und wenn man dann noch liest, dass hier Ice Cubes Cousin am Werk ist, kann diese Platte doch nur ein Hammer (nicht der MC!) sein! Eiswürfels Einfluss merkt man dann auch, aber (zum Glück) nur bei einem Track: „Pissin' On Your Steps“ enthält ein typisch NWA-mässiges „Fuck The Police“-Quietschen. Vanilla Ice wird in diesem Stück noch kurz gedist, was aber (ausser ihm selbst) wohl kaum jemandem schlaflose Nächte bereiten wird. Der ganze Rest der Platte ist real DEL! „Wenn ich schon mal militanten Hardcore-Rap hören will, so lege ich die neue Public-Enemy-Scheibe auf, und zwar nur die“, meint Del, angesprochen auf die alles überschwemmende Welle von Hardcore-Acts. Was bringt es uns, wenn in deren Kielwasser unzählige andere Crews nach-

paddeln, von denen jede noch ultrahärter und gewalttätiger als die andere zu sein versucht? Absolut nichts! Ich rappe über alltägliche Dinge. Meine Texte beinhalten Dinge, die mich beeindruckt oder beschäftigt. Ich bin nicht in der Bronx aufgewachsen. Wie soll ich also über das Leben dort erzählen? Es käme sowieso nur Bullshit dabei raus!“ Gute Einstellung, Del. Er will seinen eigenen Stil finden, der aber natürlich schon sehr Native-Tongue-orientiert ist. So hört er selbst momentan auch fast nur noch A Tribe Called Quest und Black Sheep. Das ist für ihn die Musik, die man auch in zehn Jahren noch auflegen wird, während der Hardcore-Stil längst in der Versenkung verschwunden ist. Ruhige, besonnene Texte über coolen Funky-Beats: Das ist DEL-ologie! Homosapien? Auf jeden Fall! Funky? Ebenfalls! Nur leider bringt auch er nichts absolut Neues. Die Samples sind teilweise altbekannt und sogar schön ordentlich mit Angabe des Originalinterpreten auf dem Backcover seiner LP zu finden. Für unersättliche DJs sozusagen die Schaufel, um nach den Raritäten zu graben ... (Rolf)

SIR MIX-A-LOT „Mack Daddy“ (Def American)

„Hitler's in the House/Und ich werfe ihn hinaus“, rappt Sir Mix-a-Lot auf seinem dritten Album. Mit deutlicher Spitze gegen den lokalen Ableger des Ku-Klux-Klan. Der Hardcore-Rapper aus Seattle hat in den letzten Jahren einen eigenbrötlerischen Hip-Hop-Stil kultiviert - den Electro-Boogie der Neunziger. Die ganze P-Funk-Epoche sowie die synthetische Klangarchitekturfrüher Technobands wie Kraftwerk, Gary Numan und Devo sind wichtigsten Inspirationsquellen seiner Musik, die von einer seltsamen Aura umgeben wird: vom Charme der Nacht. (tey)

FU-SCHNICKENS

„F.U. 'Don't Take It Personal“
(Jive)

Selten hört man so zungenfertige Rapper wie das Trio Fu-Schnickens aus Brooklyn, die Tick, Trick und Track des Hip Hop. Chip, Poc und Moc sind

wahre Redeschwalkünstler, die eine Palette von Rap skills beherrschen: Tempo-Rapping, Hardcore, Speed-Scat, Rückwärtsreime, Wortfallen. Jeder der zehn Tracks erreicht Aufsatzlänge und ist mindestens so witzig wie ein ganzer Comic-Band. Unter den Wortkaskaden pochen Break Beats alter Schule oder Reggae-Riddims. (tey)

V.A. „Juice O.S.T.“ (MCA)

Was für eine Rap-Kollektion, dieser Soundtrack zum Street movie „Juice“! Die Crème der Ostküste gibt sich ein Stelldichein. Allen voran Eric B. & Rakim. Das ruhreiche Duo steuerte das Schlüsselstück bei: „Know The Ledge“, ein Story-Rap mit starker Botschaft. Salt 'n' Pepa markieren für einmal Härte. In Bestform zeigen sich Naughty By Nature und Gangster-Rapper Too Short. Und weil auch die restlichen zehn Crews in ihrer Sparte - Hip Hop, Swingbeat, Jazz Rap - glänzen, entpuppt sich „Juice“ als der beste Hip-Hop-Soundtrack aller Zeiten. (tey)

V.A. „Burn Hollywood Burn“ (Hollywood)

Fans von Hip Hop der härteren Gangart kredenzt das Label Hollywood einen Ohrenschaus in neun Gängen. Fünf Rap-Crews bieten auf der klingenden Visitenkarte der jungen Firma Musterchen ihres militanten Musikschaffens. Hi-C, der letzte Abtrünnige der NWA Possee, steuerte den witzigen Rap-Spass „Jack Move“ bei. Mit je zwei Tracks vertreten sind das Duo Raw Fusion (die härtere Fraktion von Digital Underground), Organized Konfusion aus Queens, die über Gefahren des Fleischkonsums und über Strassenweisheit rappen, sodann die lebenslänglich inhaftierte Lifers Group mit Schilderungen aus dem trüben Gefängnisalltag sowie seine selbsternannte Majestät Prince Akeem, seines Zeichens Jugendinformationsminister der Nation of Islam, einer religiös-politischen Schwarzenorganisation in den USA. (tey)

ULTRAMAGNETIC M.C.S „Make It Happen“ (12": Mercury)

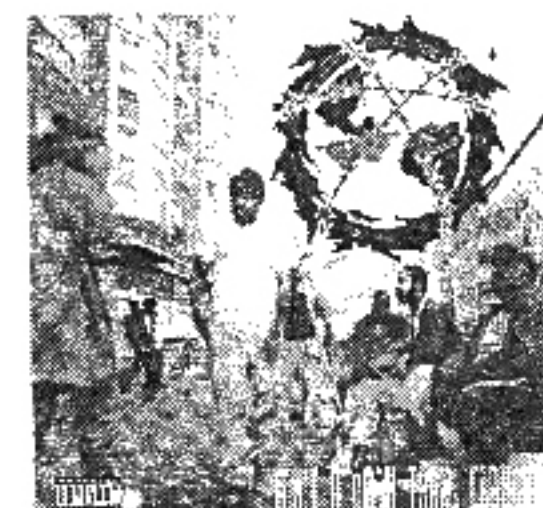
Nach zweijährigem Schweigen melden sich die Ultramagnetic M.C.'s mit Stil zurück. „Make It Happen“ ist ein hypnotischer Track, der auf einem dunklen Pauken-Beat ruht und sich



mit funky Gitarrensamples und gross-spurigem Old-School-Gerappe interessant zu machen versteht. Und auf der Rückseite präsentieren die vier real Bronx boys einen angejazzten Remix ihres 89er-Klassikers „Chorus Line“. (tey)

WC AND THE MAAD CIRCLE „Ain't A Damn Thang Changed“ (Priority)

In seiner Heimatstadt Los Angeles gehörte das Duo Low Profile zu den ersten Rapcrews, die sich zur Neuen Schule bekannten. Kaum aber hatten WC und DJ Aladdin 1989 ihr Debütalbum veröffentlicht, gerieten sie sich in die Haare und liessen Low Profile über die Klinge springen. Während Aladdin bei Ice-T. Unterschupf fand (er hat bekanntlich T.s letztes Werk,



„O. G.“, co-produziert), scharte WC eine eigene Crew um sich: WC And The MAAD Circle. MAAD steht für Minority Alliance of Anti-Discrimination

(sinngemäss: Schliessen wir uns zusammen und benachteiligen die anderen!). Der Name dieses Teufelspakts klingt zwar ziemlich steif und büromässig, der Hip Hop aber, den das Quartett auf seiner ersten Platte vorlegt, verscheucht diesen Eindruck im Handumdrehen. Da ist alles so schön weich und schleppend - laid back. Die achtzehn Tracks sind allerdings sehr schlicht und kunstlos gebaut und werden dominiert von Beats, Marke Sir Jinx. Ein paar funky Gitarren oder Keyboards ziehen ihre Runde, hier ein bisschen Gangsta-Attitüde, dort ein Griff ins Schatzkästlein der Popmusik, und noch einen kurzen Abstecher in den Reggae angehängt: Schon stehen diese Schnellbau-Soundgerüste. Hip-Hop-Baracken gewissermassen. Davor hat sich WC aufgepflanzt. Ihm ist die Message eindeutig wichtiger als die Musik. Der Zorn, die Wut und die Enttäuschung des schwarzen Underdogs nehmen auf seiner Zunge poetische Gestalt an. WC zieht über das Gefängnis-system und Polizeiwillkür her, über weisse Geschäftlimacher, die, wie einst den Rock'n'Roll, nun die Rapkultur infiltrieren und vergewaltigen, über gestylte Trittbrettfahrer und saisonale Rapmoden, über Gott und die Welt. Tiraden à discretion. (tey)

Cookie Crew „Fade To Black“ (frr)

Ein Herz und eine Seele: Cookie Crew ist Grossbritanniens dienstälteste Frauen-Rappgruppe. Suzie Q und MC Remdee hatten schon gemeinsam die Schulbank gedrückt und in der gleichen Springseilgruppe trainiert, bevor sie 1982 auf Rap umstapelten. Weil die beiden Londonerinnen wie Pech und Schwefel zusammenhalten, werden sie auch die Slamesischen Zwillinge des Hip Hop genannt. Während Hektik und Soundkontraste das 89er-Debüt kennzeichneten, dominieren auf dem zweiten Album von Cookie Crew pastellene Klangfarben und milde Grooves. Namhafte Produzententeams haben die halb gerappten, halb gesungenen Anklagen gegen Rassismus und Strassengewalt mit Soul-Jazz und weicher Funkmusik unterlegt. Im hitverdächtigen Eröffnungs- und Schlusstrack von „Fade To Black“ plaudern die beiden Unzer trennlichen sodann ihre Erfolgsgeheimnisse aus. (tey)

MTV News Statements verschiedener Rapper (MTV)

Die Ohnmacht der Black-Communities über das kürzliche Urteil in L.A., das vier Cops freisprach, die am 3. März 1991 einen Afro-Amerikaner auf brutale Weise zusammenschlugen, um seine Verhaftung vorzunehmen, hat, das zeigten die Bilder der vergangenen Tage der verschiedenen Fernsehstationen, breite Wellen geschlagen. MTV's meistgesehene Sendung „Yo! MTV Raps“ nahm sich in seiner ersten Wochenends-Sendung mit Fab 5 Freddy der Meinung der Rap-Welt an. NWA: „Jeder in Amerika sah das Video, das die brutale Tat der Cops zeigt. Und was geschieht? Die Vier werden vom Gericht freigesprochen. Und da wundert sich jemand über die Geschehnisse in L.A.?“ KRS 1: „Das was mit Rodney King vor einem Jahr geschah, ist doch kein Einzelfall. Sowas geschieht auf der Strasse Tag für Tag.“ Tone Loc: „Wir müssen aufhören, uns solche Sachen gefallen zu lassen.“ Ice T: „Diese Cops sind Komplexhaufen. Deswegen wurden sie überhaupt Cops. Mit diesen Taten decken sie ihre Komplexe auf.“ Yo Yo: „Die Krawalle waren die falsche Reaktion. Was die Gesellschaft will, ist das wir uns selber zerstören. Und mit diesen Aufständen haben wir genau das getan.“ Chuck D: „Falsch ist, jetzt unkontrolliert zu handeln.“ (ddf)



New Jack Swing

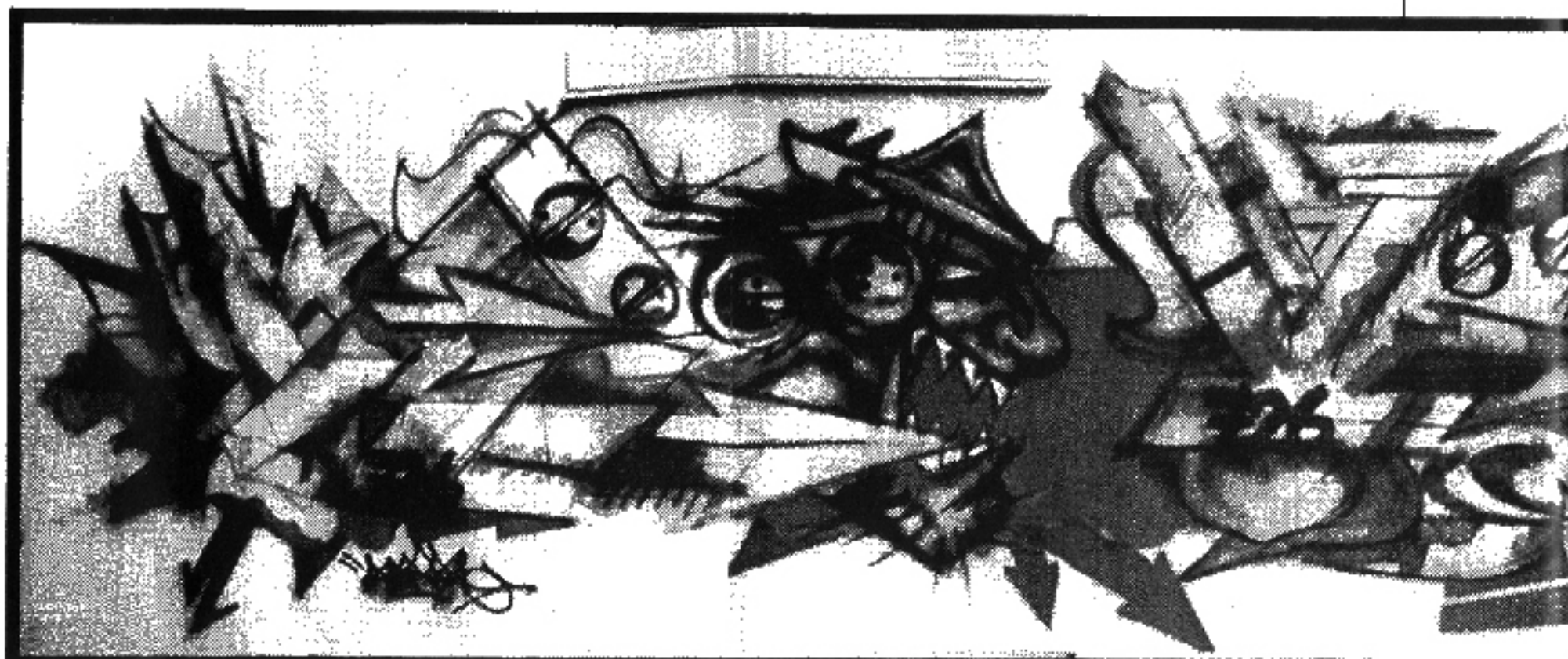
Im Oxa, Zürich-Oerlikon, finden alle zwei Wochen, jeweils Samstags, Hip Hop Nights statt. Die nächsten Daten: 6. und 20. Juni sowie 4. und 18. Juli.

Safe Bass

4. September im Metropolis in München. Wer nicht nur als Party-Besucher teilnehmen sondern auch on Stage stehen will, sendet sein Demo-Tape an:

Safe Bass Production
Leopoldstrasse 206
Appartement 2906
D-8000 München 40

ZUERICH



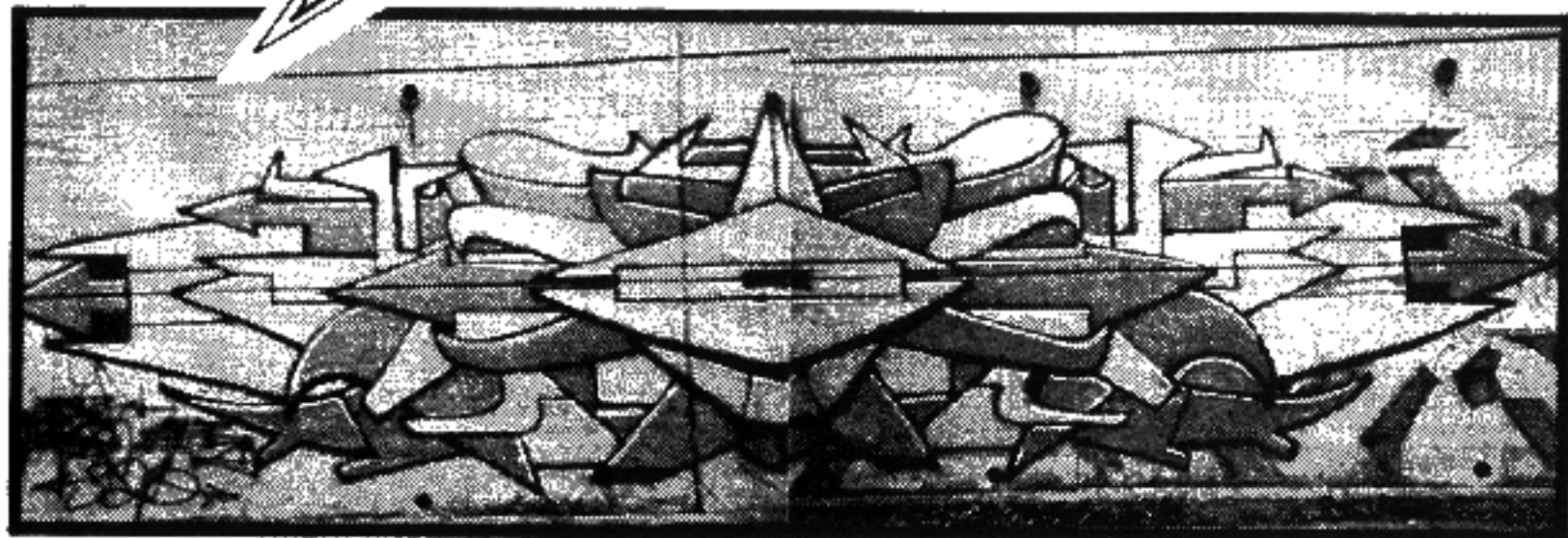
GEN, TRAP



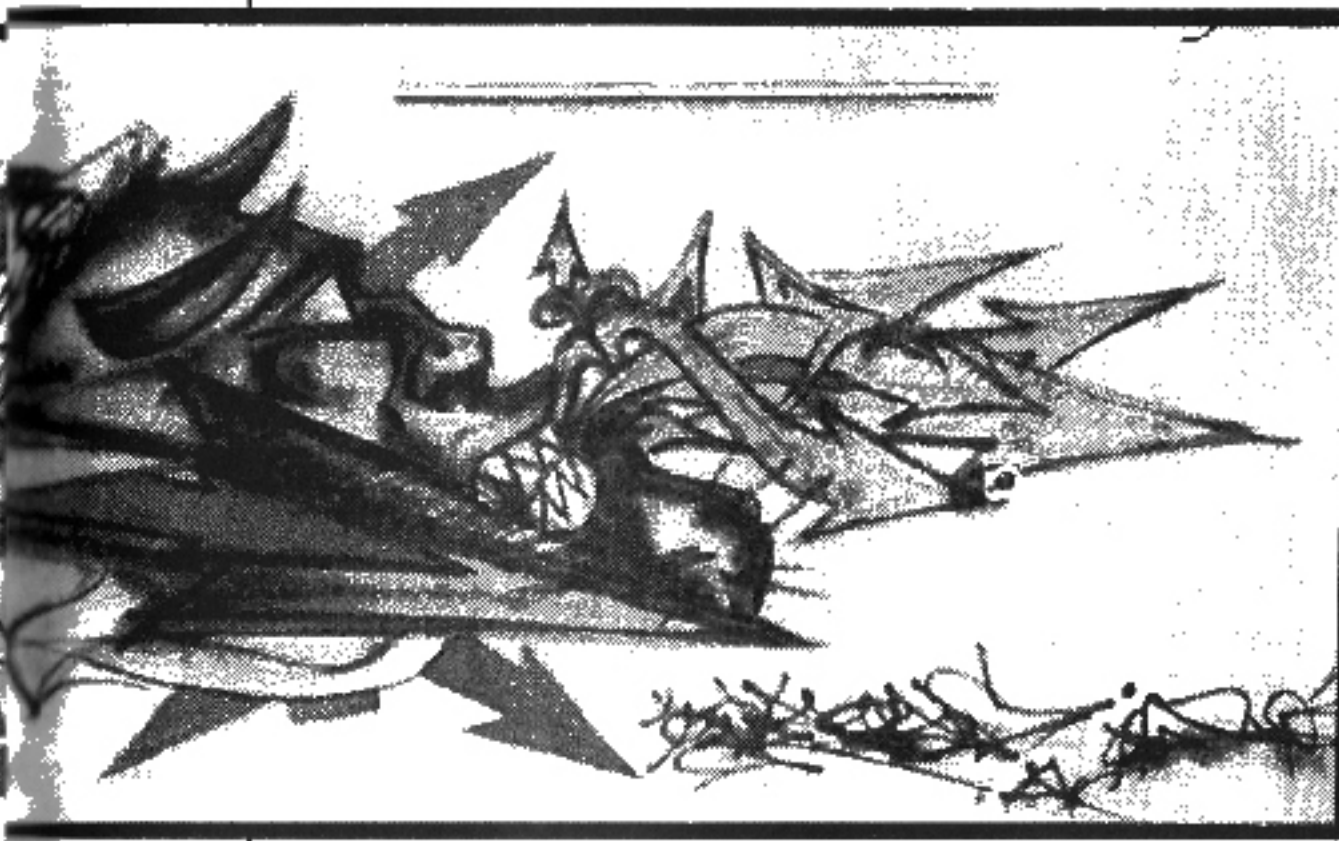
ZONE



SAP



ZUERICH



FOTOS: DAVE, BEAT

ZIMTIC



SMAZE

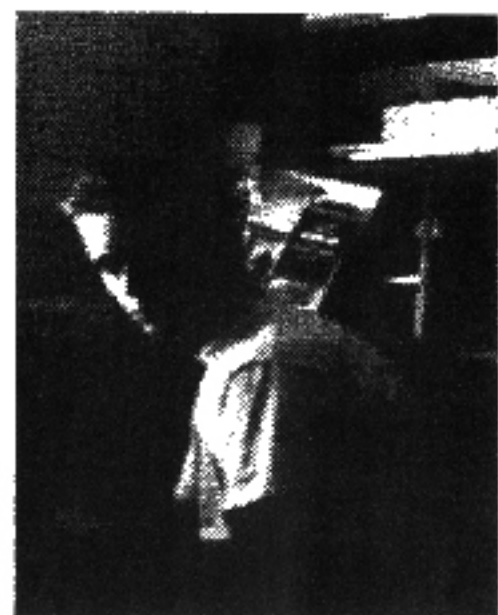
NOAH

zuerich im
wild style fieber!



FRESH STUFF VIDEO TOUR 92

Exclusive Videoclips! - CD-Taufe im Club OXA Zürich 17.4.92 & unveröffentlichte Titel!



VHS • COLOR • STEREO

Fr. 50.--
inkl. Porto!

• P27 • SENS UNIK • DPM • DEBBIE DEE • 1ST CAPITOL •

ENDLICH:
DAS BESTE HIP HOP-T-Shirt!
Jetzt bestellen!

ENDLICH:
Die besten HIP HOP-CH Bands & Rapper auf CD!
Jetzt bestellen!



Fr. 40.--
inkl. Porto!

Fr. 30.--
inkl. Porto!



- Lieferzeit ca. 1 Woche, 100% Baumwolle, weiss, beste Shirt-Qualität, Grössen XL & L, Druck: 4-Farbig siehe Fresh Stuff CD Cover, Rückseite mit Aufdruck:

- P27 • SENS UNIK • GANGLORDS •
- DPM • DEBBIE DEE • ROK DA MIC •
- 1ST CAPITOL • DJ HOTHANDS •

- Lieferzeit ca. 1 Woche
- Hip Hop-Style-CD
Booklet
- 13 CH-HIP HOP-Titel:

P27 • SENS UNIK • GANGLORDS • DPM • DEBBIE DEE •
ROK DA MIC • 1ST CAPITOL • DJ HOTHANDS • etc.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich:

_____ Stck. Video "Fresh Tour 92" à Fr. 50.--

_____ Stck. CD "Fresh Stuff 2" à Fr. 30.--

_____ Stck. T-Shirt- "Fresh Stuff 2" à Fr. 40.--

inkl. Porto & Verpackung

Rechnungsbetrag Total Fr. _____

Zahlungsbedingungen

- Geld liegt bar bei (einschreiben)
 Bank (& Fr. 6.--) oder Postcheck
 Per Nachnahme & Fr. 6.--

Name _____

Strasse _____

PLZ & Ort _____

Datum & Unterschrift _____

Einsenden an:
VIDECOM AG
zH. P. De Sapiro
Bionstrasse 3
9015 St.Gallen

FRESH STUFF 2

Als 1990 der Fresh-Stuff-Sampler erschien, gab es viel Lob aber auch einige Kritik (siehe 14 K Nr. 17/18). Inzwischen sind zwei Jahre verstrichen. Die Schweizer Rap-Szene ist enorm gewachsen. Da und dort versuchen sich ein paar Rapper und Gruppen plattenreif zu feilen, und einige haben es tatsächlich auch geschafft. An vorderster Front Sens Unik aus Renens bei Lausanne und DJ EKR and Aera E alias Self Explanatory aus Zürich, die beide je eine CD auf den Markt gebracht haben. Auch Duty Free aus Gené sind bereits zu kaufen, vorerst jedoch lediglich mit ihrer Maxi „Spanish Harlem/Slow Motivation“. Nun, anno 1992, haben sich wieder einige Crews vereint, um zusammen auf dem Fresh-Stuff-2-Sampler zu erscheinen. Produzent war, wie bereits bei der Nr. 1, der Ostschweizer P.D. Slice.

Zum Inhalt: Eröffnungs-Track ist „Murder By Dialect“ der Basler Rap-Posse P27 (Scen und Tron) in Zusammenarbeit mit Feminin P, wie der Name schon verrät, zuständig für den Female-Part, sowie Black Tiger, der, wie er selber sagt, als erster auf Baseldeutsch rappt.

Obwohl bereits auf der eigenen CD untergebracht, haben Sens Unik hier wieder „Le Vieme Sens“ zur Veröffentlichung freigegeben. Schade, denn in Anbetracht des grossen Talentes von Sens Unik hätte man etwas Innovativeres erhofft. Dennoch, eines der besten Stücke dieser Scheibe.

Debbie Dee wollte ursprünglich nie auf einer Schweizer Rapplatte erscheinen, nutzte die Gelegenheit nun aber trotzdem und trat mit „Get A Hike“ zusammen mit ihrem Produzenten und DJ Csiszee an die Öffentlichkeit.

DPM Syndication bellefert schon den ersten Fresh-Stuff mit einem Song und verlangen nun „Toleration To The DPM“. Gegenüber ihrem „Alright Now“ von FS1 hat die zweijährige Pause reiche Früchte getragen, obwohl man das 26sekündige

Intro nicht vermissen würde.

M.C. Mihsah lehnt sein computerstimmiges „Random Lyrics“ an die 83/84er Electro-Hip Hop-Hits von Bobby Robinsons „Pac Man“ sowie an Gruppen wie die Jonzun Crew oder Hashim an. Entsprechend ist sein Name auch die Umkehrung des Letztgenannten.

Die Ganglords gehören zu den renommiertesten Gruppen in und um Zürich. Sie haben den jamaikanischen Reggae förmlich im Blut. Zu „Ready For The Party“ haben sie Pappa Biggy als Gast eingeladen. Das Ganze ist Raggamuffin pur und weist Professionalität auf, ganz im Gegensatz zu „The New Style“ auf Fresh-Stuff 1.

Das letzte Mal noch unter „Special to“ auf dem Backcover vermerkt, ist Rok da Mic jetzt mit „Come Back“ dabei, das zwar nicht besonders aufregend ist, trotzdem aber angehört werden sollte.

Wer hat noch die Melodie von Jazzy Jeffs oder Freddy Krügers „Nightmare On Elm Street“ im Ohr? Wenn nicht, dann wird dies P27s zweiter Track mit dem vielversprechenden Titel „Evil Dreams“ sofort nachholen. Die Vergangenheit wird schlagartig zur Gegenwart und anschliessend in ein N.W.A.-mässiges „100 Miles And Runnin“ verwandelt. Dass Basel auch im Rap den Anschluss an das europäische Niveau gefunden hat, ist spätestens jetzt bewiesen.

„Welcome To The Toydrome“ als Titel sagt ja schon viel aus. Was auch immer die Message an den Einzelnen sein mag, die siebenköpfige Crew 1st Capitol aus Zürich könnte durchaus mehr von sich hören lassen, jedoch nicht ohne vorher noch etwas an kleinen Details gearbeitet zu haben.

Nicht wie bei FS1 mit einem Raggamuffin-Verschnitt (es ist wieder vom vorhererwähnten „The New Style“ die Rede), sondern mit einer guten Idee ging DJ Hot Hands ins Rennen. „Latin Rappin“ verfügt

über ein ganz einfaches Konzept, das reintechnisch jedoch ziemlich schwierig zu verwirklichen ist. Und zwar rappt er jeweils einen Vers auf englisch und liefert gleich anschliessend die spanische Übersetzung und umgekehrt.

Zum x-ten Male verbraten die Ganglords ihren geheimen Hit „Girls Dem Nice“. Schade, denn auch hier wäre ein neue(re)s Stück viel wirkungsvoller gewesen.

Die letzten beiden Songs von Julie Wright („Why“) und Brother's KC („Loneliness“) sind entweder durch einen Irrtum oder als Platzfüller auf diesen Sampler geraten und verdienen es nicht, in einem Atemzug mit den vorgenannten Rappern und Raggamuffern genannt zu werden. Zwar klingen sie sehr angenehm, aber mit Rap oder Hip Hop haben sie rein gar nichts zu tun.

Natürlich ist geplant, einen weiteren Schweizer und/oder Deutschen Rap-Sampler zu veröffentlichen. Entsprechendes Potential ist, das wissen wir heute zur Genüge, ausreichend vorhanden. Für den dritten Fresh-Stuff wird das 14 K eng mit P.D. Slice zusammenarbeiten und die entsprechenden Vorsondierungen an die Hand nehmen. Falls da draussen in der weiten Welt also jemand ist, der an einer solchen Sache interessiert ist, der sende ein Demo-Tape mit einigen wenigen persönlichen Angaben an die 14 K-Adresse. Wir werden dann mit Euch Kontakt aufnehmen, um alles weitere zu besprechen.

Wer Raggamuffin liebt und auch selber singen kann, der soll sich auf jeden Fall einmal mit den Ganglords in Verbindung setzen. Die sind nämlich sehr daran interessiert, mit Gästen zusammenzuarbeiten, die auch etwas Hip Hop-Touch mitbringen. Kontaktadresse:

The Ganglords, P.O. Box, 8021 Zürich.

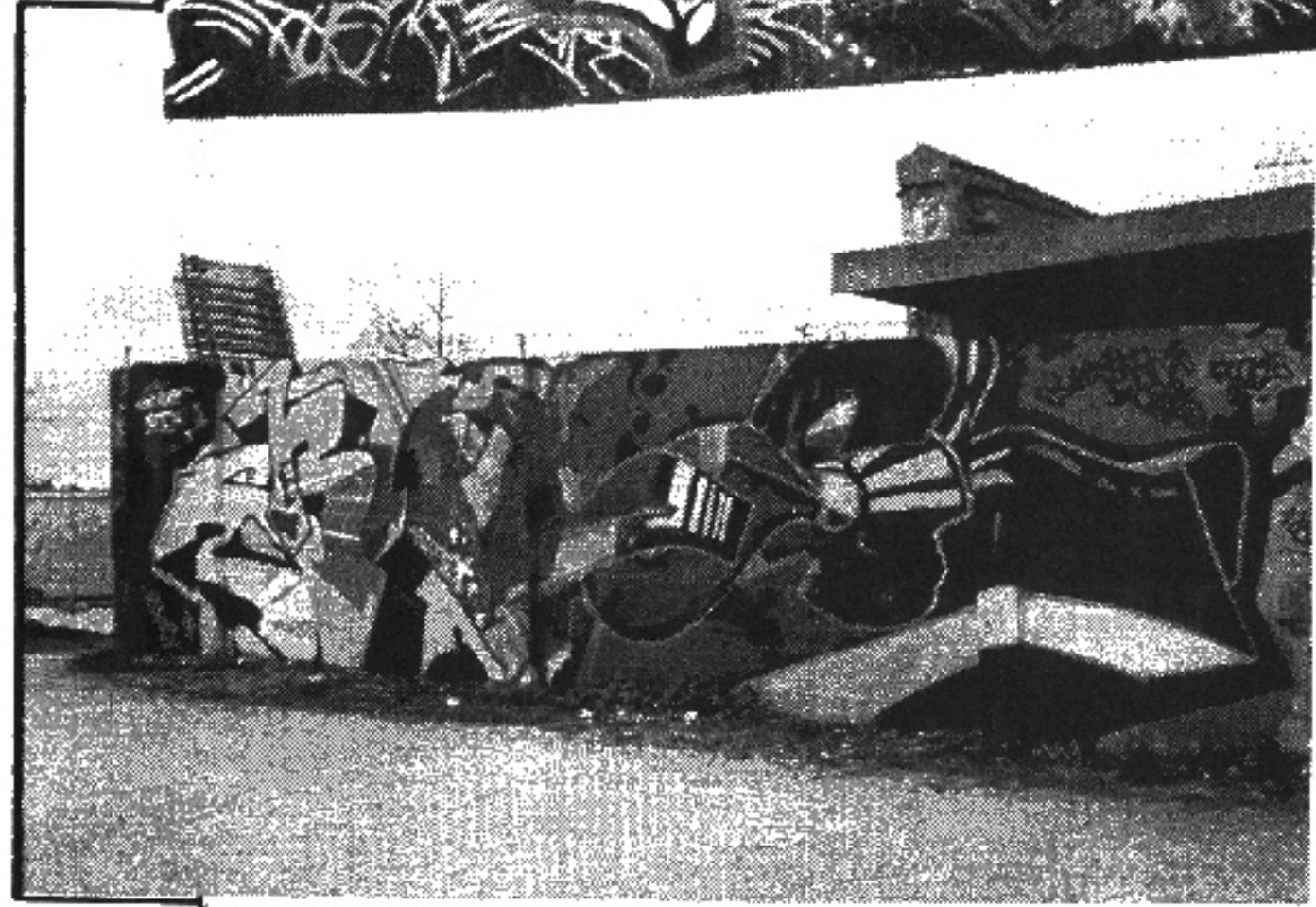
Ducal Daddy Fresh

Die Weichen für günstige Bahnferien kannst Du jetzt schon gratis stellen: 155 16 26.

EUROTRAIN
von SSR-Reisen

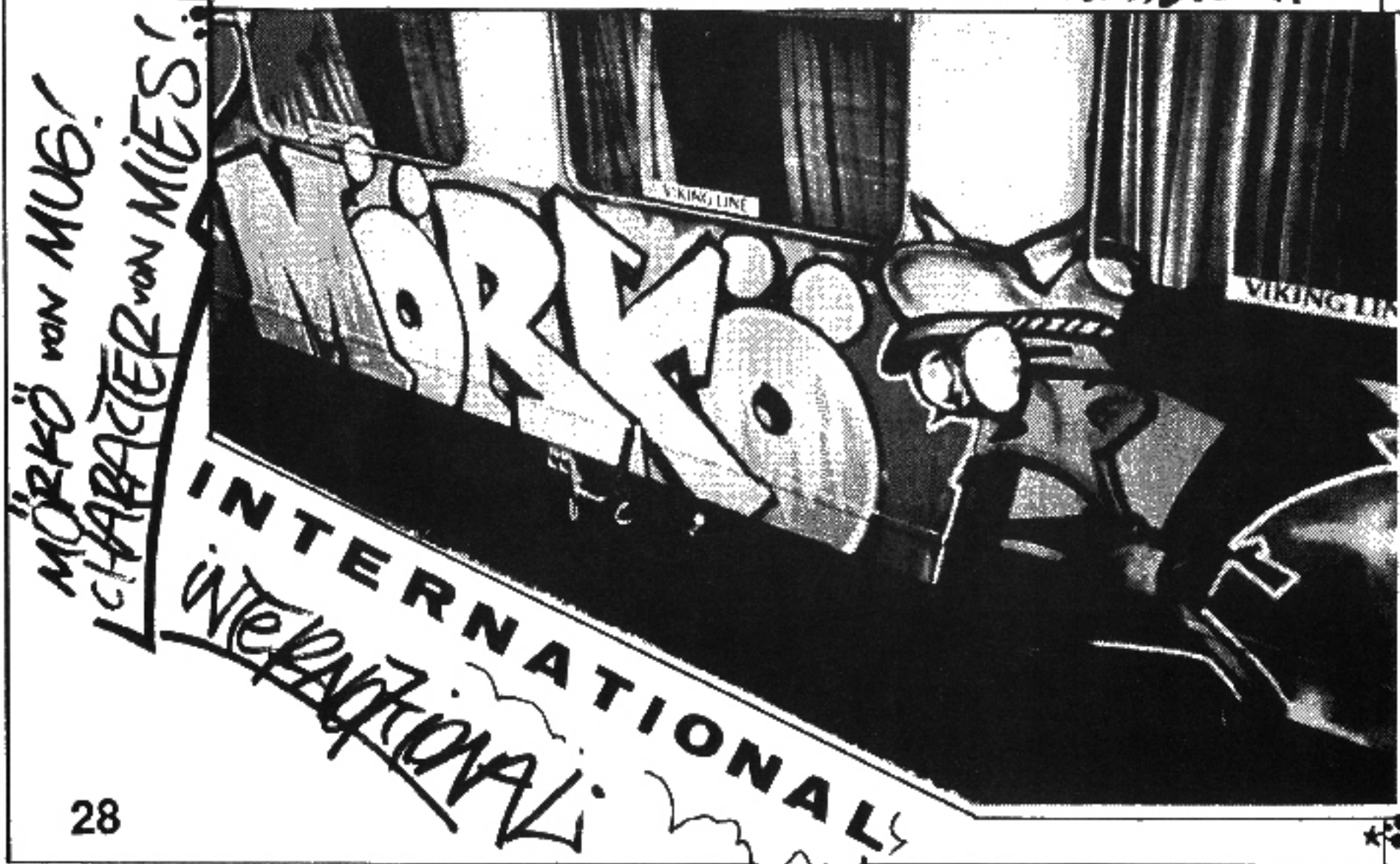
Günstiger und besser kommen 16-26jährige per Bahn nicht ins Ausland. Auskünfte und Buchungen bei SSR-Reisen, Gratis-Telefon 155 16 26

RIVER



ROTTERDAM

BATES
IN MÜNCHEN
HELSINKI



MORFO von MUG!
CHARACTER von MIES!

INTERNATIONAL
INTERNATIONAL

SMALL EXCLUSIVE AMERICAN SPORTSWEAR WORLD



TELEFON 262 49 47

SMALL WORLD SPORTSWEAR

Grösste Auswahl an exklusiver AMERICAN SPORTSWEAR in der Schweiz

Über 60 verschiedene TURNSCHUH-Modelle !!!

BRITISH KNIGHTS, FILA, EWING, NEXT, REEBOK, NIKE, TRAVEL FOX, CHAMPION,
ADIDAS, PUMA ...

Grosse TEXTIL-Auswahl:

T-SHIRTS, SWEAT-SHIRTS, SHORTS, CAPS ... DER MARKEN FILA, CHAMPION,
NIKE, EWING ...

Exklusive OLD SCHOOL Auswahl:

GOOSE JACKEN, ADIDAS TRAINER, SUPERSTARS, CAMPUS, GAZELLE, STATES,
BASKET, ...

AIRBRUSH STUDIO by EKR:

WIR BESPRAYEN NACH DEINER VORLAGE JACKEN, T-SHIRTS, PULLOVERS,
TRAINER, CAPS, ...

VERSAND:

SCHNELL UND BEQUEM EINKAUFEN? TELEFONISCHE UND SCHRIFTLICHE
BESTELLUNGEN MÖGLICH. UNSERE LIEFERUNG (PER NACHNAHME) ERFOLGT
UMGEHEND. PROFITIERT DAVON !!!

THE SMALL WORLD WITH THE BIG CHOICE

SMALL WORLD SPORTSWEAR
Rössligasse 8
CH - 8001 Zürich

MO - FR 12:30 - 18:30 h
DO 12:30 - 21:00 h
SA 10:00 - 16:00 h

Tel. 262 49 47

(nähe Kino Nord-Süd)
Tram Nr. 4 und Nr. 15 ab Hauptbahnhof bis Haltestelle Helmhaus

VORSCHAU NR 40 - 41
THROW UP WETTBEWERB:
AUSWERTUNG...
DEUTSCHE ZÜGE:
-MÜNCHEN
-DORTMUND
-FRANKFURT
CRAZE COMIC PART II
HEIDELBERG



